

GENERALPROGRAMM

FERNSICHTEN
NAHSICHTEN

HOTEL BELLEVUE BRAUNWALD

SA 3. BIS FR 9.

SEPTEMBER 2016

MUSIKWOCHE
BRAUNWALD

WWW.MUSIKWOCHE.CH

03

09

SEPT

PROGRAMMÜBERSICHT

FREITAG, 2. SEPTEMBER

VORPROGRAMM

13.30 JUGENDKONZERT

Fabriksaal Spinnerei Linthpark Linthal

Gershwin Piano Quartet

20.00 KONZERT

Aula Kantonsschule Glarus

Fränzli da Tschlin

Ein Auftakt zum Thema
«Fernsichten – Nahsichten»

Eine Veranstaltung der Kulturgesellschaft Glarus

Vorverkauf nur für diese Veranstaltung:
Buchhandlung Baeschlin T 055 640 11 25
oder www.kulturgesellschaft-glarus.ch

SONNTAG, 4. – FREITAG 9. SEPTEMBER

13.30 CHORWOCHE – Tödihalle Braunwald

17.30 Leitung: Reto Cuonz

MONTAG, 5. – FREITAG, 9. SEPTEMBER

09.30 IMPROVISATIONSKURS – Zentrum Dorfkirche

17.00 Dozenten:
Matthias Ziegler, Christoph Baumann

PREISÜBERSICHT AUF SEITE 5

INHALTSVERZEICHNIS

PROGRAMMÜBERSICHT	2
WORTE UND TATEN	13
Willkommen	15
Stimmen	17
Das Programm der 81. Musikwoche Braunwald	18
WIR DANKEN	55

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER

15.00 **LITERARISCHER AUFTAKT** (Preis C)
Fabriksaal Spinnerei Linthpark Linthal
*Das Ticket gilt als CHF 5-Gutschein
am Büchertisch*

Gunhild Kübler erzählt aus dem Leben
von Emily Dickinson

17.00 **ERÖFFNUNGSKONZERT** (Preis A)
Fabriksaal Spinnerei Linthpark Linthal

Gershwin Piano Quartet
Mischa Cheung; André Desponds;
Benjamin Engeli; Stefan Wirth

21.00 **JAZZNIGHT** – (Freier Eintritt)
Bar Hotel Bellevue Braunwald

Kristin Hofmeister, Stimme
Gregor Löpfe, Jazzpiano

SONNTAG, 4. SEPTEMBER

09.45 **EINSINGEN** in der Dorfkirche Braunwald

10.15 **ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**
in der Dorfkirche Braunwald

Liturgie: NN
Reto Cuonz, Chorleitung
Lukas Murer, Orgel

DREI KONZERTE
(1 Konzert Preis D)
(2 oder 3 Konzerte Preis B)

11.15 Dorfkirche

15.00 Hotel Ahorn

18.00 Hotel Bellevue

Grenzüberschreitende Volksmusik
Marcel Oetiker Trio

Wanderrundgang
Geschichten aus nah und fern
mit dem Märchenonkel Martin Vogel

MONTAG, 5. SEPTEMBER

Saal Hotel Bellevue

10.30 **MATINÉE** (Preis D)

Duo Flautastico
Janine Allenspach, Flöte
Daniela Baumann, Klavier

REFERAT UND KONZERT (Preis B)

16.00 Michael Eidenbenz:
«Sieh, das Gute liegt nicht nur nah!»
Ein teleskopischer Blick auf das Musikleben

16.30 **Giraud Ensemble**

20.00 **KONZERT** (Preis A)

Gringolts Quartett
Ilya Gringolts, Violine
Anahit Kurtikyan, Violine
Silvia Simionescu, Viola
Claudius Herrmann, Cello
Malin Hartelius, Sopran

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER

10.00 **MATINEE** (Preis D)
Fabriksaal Spinnerei Linthpark Linthal

Cosmic Percussion Ensemble ZHdK
Leitung: Klaus Schwärzler und Raphael Christen

11.15 **MATINEE** (Preis D)
Hänggiturm Mühle Schwanden

Cosmic Percussion Ensemble ZHdK
(beide Matinéen Preis B)

14.15 **KONZERT** (Preis C)
Landesplattenberg Engi

Matthias Müller, Klarinette
Srdjan Vukasinovic, Akkordeon

20.00 **KONZERT** (Preis A)
Saal Hotel Bellevue

Milan Siljanov, Bariton
Jonathan Ware, Klavier

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER

Saal Hotel Bellevue

09.45 **REFERAT** (Preis E)

Marcus Maeder: «Bakar – Kraljevica
(45.292898°, 14.572163°)»
Klangkunst Forschungsprojekt

10.30 **ÖFFENTLICHER WORKSHOP** (Freier Eintritt)
Improvisationskurs

16.30 **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**
Seminarraum Hotel Bellevue

18.00 **APÉRO, BANKETT** – Saal Hotel Bellevue

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER

Saal Hotel Bellevue

10.30 **MATINÉE** (Preis C)

Ensemble ROA
Roxana Popescu, Flöte; Oana Popescu, Klavier;
Anna Kovach, Sopran

16.30 **KONZERT** (Preis B)
Stefan Tarara, Violine; **Lora Vakova**, Klavier

20.00 **KONZERT** (Preis A)
trionova – Rahel Cunz, Violine;
Nicolas Corti, Viola; Cobus Swanepoel, Cello

FREITAG, 9. SEPTEMBER

10.30 **MATINÉE** (Preis C)
Saal Hotel Bellevue
Improvisationskurs – Schlusskonzert

16.00 **«IHRE STIMME ZUR 81. MUSIKWOCHE»**
Seminarraum Hotel Bellevue

Rückblick mit Michael Eidenbenz
und Hans Brupbacher

20.00 **KONZERT** (Preis A)
Tödihalle Braunwald
G.F. Händel: Acis und Galatea
Leitung: Reto Cuonz

WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS MUSIKWOCHE BRAUNWALD

Für die erfolgreiche Durchführung jeder Musikwoche ist eine permanente und engagierte Trägerschaft von grosser Bedeutung.

Für einen bescheidenen Jahresbeitrag, für Einzelmitglieder CHF 60.– und für Paare CHF 100.–, können Sie Mitglied werden. Neu ist auch eine Mitgliedschaft auf Lebzeit für CHF 1'000.– möglich!

Als Mitglied können Sie die Musikwochen zu reduzierten Preisen besuchen und erhalten alle Informationen aus erster Hand.

**Wir freuen uns,
Sie als neues Mitglied
willkommen zu heissen!**

ONLINE-ANMELDUNG ÜBER
WWW.MUSIKWOCHE.CH

**STREICH-
INSTRUMENTE** /
und **BOGEN** /
*in moderner und
alter* **MENSUR** /

ISLER IRNIGER SENNHAUSER 
GEIGENBAUMEISTER AG
Schlossergasse 9, 1. Stock · 8001 Zürich · 044 262 03 80 · info@geigenbaumeister.ch · www.geigenbaumeister.ch

INFORMATIONEN

DETAILLIERTE INFORMATIONEN UND DEN SITUATIONSPLAN VON BRAUNWALD FINDEN SIE AUF DER WEBSITE WWW.MUSIKWOCHE.CH

VORVERKAUF / TAGESKASSE

VORVERKAUF ab 1. Juni 2016
für Abonnements, Tages- und Einzelkarten

ONLINE

www.ticketino.com

TICKETINO.
Everybody's Ticketing

www.musikwoche.ch

SCHRIFTLICHE BESTELLUNG

bei der Geschäftsstelle Musikwoche Braunwald,
Postfach 319, 8750 Glarus
oder über info@musikwoche.ch

TAGESKASSE

Abonnements, Tages- und Einzelkarten können auch an der Tageskasse des jeweiligen Veranstaltungsortes bezogen werden.

PREISE

ABONNEMENT

FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

Normalpreis	CHF 350
Mitglieder Verein Musikwoche Braunwald	CHF 310
Jugendliche und Studenten bis 25 Jahre	CHF 220

TAGESKARTE (NUR FÜR MO, DI, DO)

FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN AM SELBEN TAG

Normalpreis	CHF 60
Mitglieder Verein Musikwoche Braunwald	CHF 50
Jugendliche und Studenten bis 25 Jahre	CHF 30

EINZELKARTEN

	Normalpreis	Mitglieder	Jugendliche
PREIS A	CHF 38	CHF 35	CHF 25
PREIS B	CHF 30	CHF 27	CHF 20
PREIS C	CHF 20	CHF 18	CHF 13
PREIS D	CHF 15	CHF 13	CHF 10
PREIS E	CHF 10	CHF 10	CHF 10

SONDER- ANGEBOTE

RESERVATION WWW.MUSIKWOCHE.CH
INFO@MUSIKWOCHE.CH

WWW.MAERCHENHOTEL.CH
INFO@MAERCHENHOTEL.CH

TELEFON +41 55 653 71 71

PREMIUM PACKAGE

WELCOME DRINK

4-GANG DINNER IM HOTEL BELLEVUE

KONZERT

ÜBERNACHTUNG MIT FRÜHSTÜCK

PREIS pro Person im Doppelzimmer CHF 215
Einzelzimmer CHF 245

STANDARD PACKAGE

4-GANG DINNER IM HOTEL BELLEVUE, KONZERT

PREIS pro Person CHF 85

BRAUNWALDBAHN EXTRAFAHRT

nach den Abendkonzerten von Montag bis Freitag
Abfahrt 22.25 Uhr ab Braunwald

ERMÄSSIGUNGEN FÜR GLKB-KUNDEN

GLKB-Kunden erhalten unter Vorweisung der Glarner Maestro-Karte **20% Ermässigung** auf alle Konzerte der Musikwoche Braunwald und **10% Ermässigung** auf die Wochenkarte.

Das Angebot gilt für zwei Personen
pro vorgewiesene Glarner Maestro-Karte.





Das Märchenhotel mit seinem Konzertsaal ist von Samstag, 3. September bis Freitag, 9. September 2016 das Zentrum der 81. Musikwoche Braunwald.

DAS HOTEL MIT DEM VIELSEITIGSTEN ANGEBOT

Panorama-Speisesaal

Dinieren Sie im grosszügigen Panorama-Speisesaal mit einzigartiger Aussicht auf die Glarner Alpen.

SPEZIAL-ARRANGEMENTS

Genuss für Gaumen und Ohren

4-Gang-Diner
und ein Konzerteintritt
CHF 85.– pro Person

Kurzbesuch Träume und Musik

Doppelzimmer mit Halbpension, Welcome-Drink
und Konzerteintritt **CHF 215.–** pro Person
Einzelzimmer mit Halbpension, Welcome-Drink
und Konzerteintritt **CHF 245.–** pro Person

Ihre Gastgeber Nadja und Patric Vogel freuen sich auf Sie.

Märchenhotel Bellevue ****

Telefon 055 653 71 71 · www.maerchenhotel.ch · info@maerchenhotel.ch

CHORWOCHE

SONNTAG, 3. BIS FREITAG, 9. SEPTEMBER – Tödihalle Braunwald

Georg Friedrich Händel (1685–1759):

ACIS AND GALATEA (mit theatralischen Elementen); 1. Fassung HWV 49a

JESSICA JANS, Sopran (Galatea); **JAKOB PILGRAM**, Tenor (Acis); **ULLA WESTVIK**, Sopran (Damon);
THILL MANTERO, Bass (Polypheme); **ANN ALLEN**, Regie; **ENSEMBLE LA FONTAINE**; **RETO CUONZ**, Leitung

ZUM WERK

ACIS AND GALATEA

Von der Liebe des Hirten Acis zu der Nymphe Galatea und von der Eifersucht und der Rache des Zyklopen Polyphem, den die Nymphe abgewiesen hat, erzählt die Sage aus der antiken Mythologie. Acis, der im Zweikampf unterliegt, wird von Galatea in einen sprudelnden Quell verwandelt. Diese anmutigen und auch grausamen Szenen aus dem Leben der Hirten und Fischer wurden vom Sizilianer Theokrit (3. Jh. v. Chr.) und dann vor allem durch den Römer Ovid in seinen «Metamorphosen» überliefert. Der Naturmythos bildete sich offenbar unter dem Eindruck der Tätigkeit des Aetna, der bei einem gewaltigen Ausbruch die Erde erbeben und eine neue Quelle entstehen liess. Ein an seinem Fusse entspringender Fluss trägt noch heute den Namen «Acis».

Georg Friedrich Händel schuf dieses Werk im Frühling 1718 nach dem Libretto von John Gay. Es nimmt eine Mittelstellung zwischen Oper und Oratorium ein, wird auch als «Masque» bezeichnet und wurde sowohl choreographisch wie auch konzertant aufgeführt.

Die Ausgewogenheit und Schönheit dieses händelschen Werks «Acis and Galatea» mit seinen zauberhaften aber auch abgründigen Arien, machte es schon zu seinen Lebzeiten zu einem der beliebtesten Stücke und wurde mit rund fünfzig Vorstellungen die am häufigsten aufgeführte Komposition. Es gelang eine leicht szenische Fassung, welche vor allem die SolistInnen betrifft, zur Aufführung.

ORGANISATORISCHES

PROBENBEGINN Sonntag, 4. September 2016,
13.45 Uhr in der Tödihalle Braunwald

PROBEN In der Regel täglich von
13.45 bis 17.15 Uhr, Tödihalle Braunwald;
Donnerstag und Freitag nach Ansage

SCHLUSSKONZERT Freitag, 9. September 2016,
20 Uhr, Tödihalle Braunwald

MITNEHMEN Warme und zweckmässige Kleidung
für die Probenarbeit in der Tödihalle
Konzerttenu: Wird später noch mitgeteilt

NOTEN Wir übernehmen eine Sammelbestellung.
Die Noten werden den Angemeldeten bis spätestens
am 30. Juni 2016 zugesandt oder falls Sie die
Noten im Musikgeschäft selber bestellen möchten,
hier die Angaben:

Händel: «Acis und Galatea», Early Music Company,
KM 1058s – Klavierauszug (based on Novello)

KONTAKT Reto Cuonz, Schützenstrasse 57,
8400 Winterthur, 052 222 64 61, rtcuonz@bluewin.ch

KURSBEITRAG CHF 170*; Mitglieder des
Vereins Musikwoche Braunwald CHF 150*;
Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 80*

* Inklusive eine Retourfahrt mit der Braunwaldbahn

ANMELDUNG bis spätestens 31. Mai 2016
an die Geschäftsstelle der Musikwoche Braunwald,
Postfach 319, 8750 Glarus oder Online über die
Website: www.musikwoche.ch

UNTERKÜNFTE Siehe unter www.braunwald.ch oder
Anfragen sind zu richten an info@braunwald.ch



Zwerg-Bartli-Weg

Braunwald entdecken und erleben

Zwerg-Bartli-Weg in Braunwald

Der Zwerg-Bartli-Weg mit seinen acht Schauplätzen ist für Kinder ab drei Jahren begehbar. An jeder Station gibt es etwas zu entdecken.

Wir wünschen viel Spass auf dem Erlebnisweg.

Braunwald-Klausenpass Tourismus AG

Telefon 055 653 65 65 · info@braunwald.ch · www.braunwald.ch

Glarnerland

IMPROVISATIONSKURS

KLANGINTERVENTIONEN BRAUNWALD – MO 5. SEPTEMBER BIS FR 9. SEPTEMBER 2016

MATTHIAS ZIEGLER und CHRISTOPH BAUMANN

AUFBAU

Während fünf Tagen werden in Braunwald unter der Leitung von Matthias Ziegler und Christoph Baumann improvisierte Kurzprogramme erarbeitet.

Diese werden täglich klangfrisch in Form von spontan vertonten Lesungen, musikalischen Überfällen im Wandergebiet, dramatisch untermalten Gondelfahrten und melodramatisierten Banketten im Musikwochenprogramm aufblitzen. Spontane Ideen ergeben sich vor Ort und können auch von den Teilnehmenden eingebracht werden.

ZIELE DES WORKSHOPS

Entwicklung von Gruppenimprovisation in thematischen und räumlichen Kontexten. Schnelles und zielgerichtetes Erarbeiten von Performances. Verfeinerung der Hör-, Spiel- und Reaktionsfähigkeiten. Künstlerischer Austausch in anregendem Umfeld.

Der Kurs richtet sich an interessierte Studierende und Absolventen der Hochschulen, mit guter Erfahrung in (freier) Improvisation, welche Lust auf neue, nicht alltägliche Spontanaktionen in diesem Bereich haben. Zugelassen sind alle Instrumente ausser Klavier.

KOSTEN

CHF 380 (Unterkunft und Essen nicht inbegriffen)

Maximale Teilnehmerzahl: 12

UNTERKÜNFTE

Günstige Unterkunftsmöglichkeit im Adrenalin www.adrenalin.gl oder in den anderen Hotels oder Herbergen in Braunwald www.braunwald.ch oder Anfragen über info@braunwald.ch

DOZENTEN

Matthias Ziegler – Flöte / Bassflöte

Matthias Ziegler ist einer der vielseitigsten und innovativsten Flötisten seiner Generation. Sein Engagement gilt gleichermaßen der «traditionellen» Flötenliteratur und der zeitgenössischen Musik sowie grenzüberschreitenden Musikkonzepten zwischen klassischer Musik und Jazz.

Kontakt: flute@matthias-ziegler.ch

Christoph Baumann – Improvisierender Musiker, Pianist, Komponist.

Professor für Jazzpiano und Improvisation an der Hochschule für Musik Luzern. Sein künstlerisches Schaffen pendelt zwischen den Polen Improvisation und Komposition. Dabei bildet der Versuch, verschiedene musikalische Stilistiken in grössere dramaturgische Zusammenhänge einzubinden, eine Konstante.

Kontakt: baumos@pop.agri.ch

ANMELDUNG

Bis Freitag, 1. Juli 2016

Nur Onlineanmeldung möglich unter www.musikwoche.ch/startseite/anmeldung/improvisationskurs

Weitere Auskünfte per Mail über info@musikwoche.ch oder über T +41 (0)79 209 73 81

Postadresse:
Musikwoche Braunwald
Postfach 319, CH-8750 Glarus



**LETZTE WOHNUNGEN
VERFÜGBAR**

Eigentumswohnungen mit Panoramablick

HOLZBAUWEISE • EINMALIG • ÖKOLOGISCH

www.WALDHAUS-BRAUNWALD.ch
+41 (0)55 650 24 24 | www.gctag.ch



SPINNEREI LINTHAL
www.spinnereilinthal.ch

«Die AXA Glarus unterstützt die Musikwoche Braunwald.»



Generalagentur Urs Tscholl /

Schweizerhofstrasse 12, 8750 Glarus
Telefon 055 646 23 23, Fax 055 646 23 24
glarus@axa-winterthur.ch, AXA.ch/glarus

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**



Pensionskasse Musik und Bildung
Caisse de Pension Musique et Formation
Cassa Pensioni Musica e Educazione

WORTE UND TATEN

**DIE Pensionskasse für Mehrfach-
und Teilzeitbeschäftigte**

www.musikundbildung.ch



HOTEL RESTAURANT CRISTAL

Der beliebte Treffpunkt bei der Mittelstation der Bahn zum Grotzenbüel.

Gemütliches Restaurant mit Aussichtsterrasse, gutbürgerlicher Küche, preiswerten Tagestellern und aktuellen Angeboten!

Gemütliche Zimmer mit schönster Aussicht auf die Braunwalder-Bergwelt



Herzlich willkommen

Ursina Kappeler
Telefon 055 643 10 45
Fax 055 643 12 44
info@hotel-cristal.ch
www.hotel-cristal.ch

LEUCHTTURM MUSIKWOCHE BRAUNWALD

Liebe Besucherinnen und Besucher

Erstmals seit 80 Jahren begegnen wir uns an der Musikwoche Braunwald nicht mehr anfangs Sommer, sondern in der ersten Woche September. Und neu wird die 81. Musikwoche nicht in Braunwald eröffnet, sondern im Fabrikssaal der Spinnerei Linthpark Linthal, einem Zeitzeugen der vergangenen Glarner Textilindustrie. Der Auftritt des «Gershwin Piano Quartet» in dieser besonderen Atmosphäre ist ein spezieller musikalischer Leckerbissen. Mit Konzerten am Dienstagmorgen im Linthaler Spinnereisaal und im Schwandener Hänggitarum sowie am Dienstagnachmittag im Landesplattenberg Engi entwickelt sich die Musikwoche Braunwald zum kulturellen Leuchtturm Glarus-Süd!

Der Leuchtturm, weit strahlend in die Ferne und beeindruckend in der Nähe, passt zum Thema «Fernsichten – Nahsichten» der diesjährigen Musikwoche Braunwald.

Wiederum ist es uns gelungen, arrivierte Musikerpersönlichkeiten zu engagieren und ein Programm zu präsentieren, wie es andernorts nicht zu erleben ist. Selbst im Wandel bleiben wir dem intimen Format der Musikwoche Braunwald treu. So setzen wir auch nach 80 Jahren auf den Charme des kleinen Rahmens und die direkten Begegnungen mit den Künstlern.

Blättern Sie in unserm Generalprogramm: Hier finden Sie alle Einzelheiten zur Musikwoche und bestimmt auch ein Konzert, das Ihnen zusagt.

Wir bedanken uns herzlich beim Regierungsrat des Kantons Glarus, bei den Hauptpartnern, Partnern, Gönnern, Inserenten sowie bei unseren treuen Vereinsmitgliedern für die grossartige finanzielle und ideelle Unterstützung – ohne sie alle würde die Strahlkraft des Leuchtturms Musikwoche Braunwald bald verblassen.

**Sind Sie dieses Jahr dabei?
Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Sie!**



Hans Brupbacher
Präsident
Verein Musikwoche Braunwald

Extrakurs nach
Konzertende Mo.–Fr.
um 22.25 Uhr



Besuchen Sie DIE Musikwoche –
hoch über dem Alltag

Fahrplan der Standseilbahn:

Montag bis Freitag: 05.25–20.55 Uhr im Halbstundentakt
21.55–23.55 Uhr im Stundentakt

Samstag/Sonntag: 05.55–20.55 Uhr im Halbstundentakt
21.55–23.55 Uhr im Stundentakt

Braunwald-Standseilbahn AG

Telefon 055 653 50 30, info@braunwaldbahn.ch

FERNSICHTEN – NAHSICHTEN

«Luft von anderen Planeten» fühlt Arnold Schönbergs zweites Streichquartett und meint mit Stefan Georges Gedicht eine «Entrückung»: Weg von hier in eine gefühlte ferne Zeitlosigkeit. Das Gringolts Quartett und Malin Hartelius präsentieren das legendäre Werk am Montagabend – und zusammen mit dem zauberhaften Pierrot Lunaire, am Nachmittag dargeboten vom jungen Giraud Ensemble, ergibt sich ein reichhaltiges Schönberg-Erlebnis zum Wocheneinstieg.

Der spektakuläre Startschuss zur Musikwoche erfolgt freilich am Samstag, nur wenig fern von Braunwald: Im Linthpark in Linthal türmt das Gershwin Piano Quartet auf nicht weniger als vier Konzertflügeln achthändige Virtuosität auf. Wir bewegen uns also in dieser Woche und blicken in die Ferne und in die Nähe.

Beispielsweise wenn am Sonntag Marcel Oetiker mit seinem Schwyzerörgeli ein Musiker-Trio anführt, das an mehreren Orten Braunwalds nicht nur Klänge aussendet, sondern auch die Geräusche der Umgebung einsammelt und schliesslich im Zentrum der Musikwoche, also im Hotel Bellevue, wieder zusammenfügt. Auch am Dienstag wird gereist: Erneut in den Linthpark und gleich darauf zum Hänggitturm in Schwanden, wo Cosmic Percussion Ensemble atemberaubend Schlagzeugklänge abfeuert, ehe die Exkursion dann – bereits traditionsgemäss – in die mystische Arena des Landesplattenbergs in Engi mündet.

Daneben gibt es Kammermusik zu erleben, einen Liederabend, Referate und verschiedene überraschende Interventionen des Meisterkurses für Improvisation – und als Finale Händels «Acis und Galatea», einstudiert von den Mitwirkenden der Chorwoche unter der Leitung von Reto Cuonz.

Einst waren Distanzen zu überwinden, um von der Nähe in die Ferne zu gelangen. Seitdem die Welt virtuell greifbar geworden ist, steht sie uns immer und überall zur Verfügung in einer einzigen diffusen Gegenwärtigkeit. Daran werden kleine Ereignisse wie die Musikwoche Braunwald nichts ändern. Aber das Musizieren, Lauschen und Erleben an einem besonderen Ort, zu einer bestimmten Zeit, in Bergluft und -licht wird vielleicht jetzt erst recht zum besonderen Erlebnis: echt und live und hier und jetzt!



Michael Eidenbenz
Künstlerischer Leiter

Michael Eidenbenz, 1962 geboren, wuchs im Glarnerland auf, studierte Orgel in Zürich und wirkte 1991 bis 2014 als Organist in Zürich-Unterstrass, wo er auch eine vitale Konzertreihe betreute. Daneben arbeitete er als Publizist und als Journalist für zahlreiche Medien im In- und Ausland, u.a. von 1994 bis 2007 für den Zürcher Tages-Anzeiger und von 2000 bis 2003 als Chefredaktor der Zeitschrift für zeitgenössische Musik «Dissonance». Seit 2007 ist Michael Eidenbenz Direktor des Departements Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

**Herzlich willkommen zu einer erlebnisreichen
81. Musikwoche Braunwald!**

GUNHILD KÜBLER

ERZÄHLT AUS DEM LEBEN VON

EMILY DICKINSON

Ein literarisches Vorspiel zur Eröffnung der 81. Braunwälder Musikwoche, das hat Tradition. Neu ist dieses Jahr aber, dass nicht eine klassische Autorenlesung im Vordergrund steht, sondern die Begegnung mit einer Autorin, Redaktorin, Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin, die viele Leserinnen und Leser aus der Zeit ihrer Arbeit für das Feuilleton der Neuen Zürcher Zeitung in bester Erinnerung haben: Gunhild Kübler.

Sie hat in den zurückliegenden Jahren nicht weniger als 1800 Gedichte der amerikanischen Dichterin und Schriftstellerin Emily Dickinson aus dem Englischen ins Deutsche übertragen und damit überhaupt die Grundlagen gelegt für eine erstmalige, umfassende Auseinandersetzung mit dem Werk und der Person der grossen «bekannten Unbekannten» – und wahrlich – Verkannten der US-amerikanischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Was das literarische Vorspiel besonders spannend macht: Nicht wenige der Gedichte von Emily Dickinson sind im Laufe der Jahrzehnte höchst erfolgreich vertont worden!

Geboren 1930 in Amherst, Massachusetts, war sie Teil einer Grossfamilie, in der es weitgehend die Männer waren, die den Ton angaben, als Kongressabge-

ordnete, als brillante politische Führer, als reputierte Anwälte und Patriarchen, während Emily, ganz im Gegensatz etwa zu vielen zupackenden Pionier-Frauen im Westen der USA, zu sozialen Einsätzen, Kochen und Nähen verdonnert wurde. Dass sie es niemals wagte, die Grossfamilie zu verlassen, schien schon beinahe vorbestimmt und dass Emily Dickinson über Jahrzehnte hinweg so etwas wie ein geheimes Doppelleben als Literatin, Lyrikerin und Tagebuchschreiberin führte, wurde erst nach ihrem Tod 1886 bekannt. Kein Wunder, gilt sie heute als eine Rebellin, als eine Widerständige im Geiste und als eine autarke Frau, die es gewagt hat, in einer Art von innerer Emigration eine Selbständigkeit und Unerschrockenheit zu leben «wie es Frauen können, wenn es nichts mehr zu verlieren gibt. Zu gewinnen erst recht nicht.» (Iris Radisch)

Gunhild Kübler gibt einen spannenden Einblick in das Leben einer ungewöhnlichen, intellektuellen Frau, die sich im Verlies der bürgerlich-amerikanischen Konventionen frei geschrieben hat mit einem gewaltigen Werk, dessen geistige Koordinaten erst jetzt, mehr als ein Jahrhundert später, in ihrer Bedeutung erkannt und ausgemessen worden sind.



Gunhild Kübler



Emily Dickinson

VORPROGRAMM

FREITAG 2. SEPTEMBER 2016

PROGRAMM

13.30 Fabriktaal Spinnerei Linthpark Linthal
JUGENDKONZERT

GERSHWIN PIANO QUARTET

(Programm siehe SA 17 Uhr)

Konzertpartner



20.00 Aula Kantonsschule Glarus
KONZERT – FRÄNZLIS DA TSCHLIN

Ein Auftakt zum Thema «**Fernsichten – Nahsichten**» – Eine Veranstaltung der Kulturgesellschaft Glarus
Vorverkauf nur für diese Veranstaltung:
Buchhandlung Baeschlin T 055 640 11 25
oder www.kulturgesellschaft-glarus.ch

Fränzlis da Tschlin



SAMSTAG 3. SEPTEMBER 2016

PROGRAMM

15.00 Ein literarischer Auftakt –
und eine ungewöhnliche Begegnung:
GUNHILD KÜBLER
ERZÄHLT AUS DEM LEBEN
VON EMILY DICKINSON

*Sag Wahrheit ganz, doch sag sie schräg –
Erfolg liegt im Umkreisen
Zu strahlend tagt der Wahrheit Schock
Unserem Begreifen
Wie Blitz durch freundliche Erklärung
Gelindert wird dem Kind
Muss Wahrheit sachte blenden
Sonst würde jeder blind*

Emily Dickinson

GERSHWIN PIANO QUARTET

Instrumentalwerke wie «Rhapsody in Blue» und Songs ihres Namenspatrons wie «I got Rhythm» standen von Anfang an im Repertoirezentrum des Gershwin Piano Quartet. Kurzerhand wurden die allbekanntesten Werke umgearbeitet, für die acht Hände von vier Pianisten an vier Flügeln arrangiert und mit Improvisationen aller Art bedacht. Ein neues Licht fällt damit auf Gershwins Musik und beschert spektakuläre neuartige Konzerterlebnisse.

Das Gershwin Piano Quartet wurde 1996 von André Desponds gegründet. Es hat sein Programm mit grossem Erfolg und beeindruckender medialer Resonanz in ganz Europa, Südamerika, China sowie im Nahen Osten präsentiert. So war das Quartett unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, im KKL Luzern, beim

Festival de Menton, beim Athens Festival, beim Baalbek International Festival im Libanon, im Oriental Art Center Shanghai, in der Tonhalle Zürich oder beim Mozarteo Brasileiro in São Paulo zu Gast.

In seinem neuen Programm beschränkt sich das Quartett nicht mehr nur auf Gershwins Musik, sondern setzt diese mit anderen bedeutenden Werken aus der Epoche in Beziehung, namentlich mit Tschaikowskys «Nussknacker» oder Paul Dukas' «Zauberlehrling». Auf diese Weise werden die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen der alten und der neuen Welt, zwischen Klassik und Jazz, klassischem Ballett und Broadway-Show greifbar und sorgen für einen abwechslungsreichen, hochvirtuosen Konzertabend.



SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2016 NACHMITTAG

PROGRAMM

ab 16.15 Fabrikaal Spinnerei Linthpark Linthal
ERÖFFNUNGSPAPÉRO
für Konzertbesucherinnen und -besucher

17.00 **ERÖFFNUNG**
DER 81. MUSIKWOCHE BRAUNWALD
durch Hans Brupbacher, Präsident

Fabriksaal Spinnerei Linthpark Linthal
GERSHWIN PIANO QUARTET

Mischa Cheung
André Desponds
Benjamin Engeli
Stefan Wirth

Konzertpartner



André Desponds, Mischa Cheung, Benjamin Engeli und Stefan Wirth, allesamt Solisten und mehrfache Preisträger, schlagen mit Kreativität und Charme die Brücke von der E- zur U-Musik und zurück. [...] Die unterschiedlichen Charaktere, die man als «Boygroup» nicht besser casten könnte, spielen sich die Töne zu und beeindrucken mit ihrer Interpretation von «Quadrophonie».

Der Landbote

Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893)

Nussknacker-Suite

- Overture (arr. Stefan Wirth)
- Im Tannenwald; Tanz der Zuckerfee (arr. Benjamin Engeli)
- Danse de mirlitons (arr. Benjamin Engeli)
- Blumenwalzer (arr. André Desponds)
- Marsch (arr. Mischa Cheung)
- Trepak (arr. Mischa Cheung)

SOLO BENJAMIN ENGELI

Sergej Prokofjew (1891–1953)

Suggestion diabolique aus 4 Klavierstücke op. 4

Richard Wagner (1813–1883)

Der Ritt der Walküren (arr. Benjamin Engeli)

SOLO STEFAN WIRTH

Isaac Albeniz (1860–1909)

Triana from Iberia II

Paul Dukas (1865–1935)

Der Zauberlehrling (arr. Stefan Wirth)

George Gershwin (1898–1937)

An American in Paris
(arr. Marlis Walter, Stefan Wirth, André Desponds)

SOLO MISCHA CHEUNG

Earl Wild (1915–2010)

Etude Nr.6 on Gershwin's «I got Rhythm»

Cole Porter (1891–1964)

Night'n'Day (arr. Gershwin Piano Quartet)

SOLO ANDRÉ DESPONDS

Frédéric Chopin (1810–1849)

Improvisation über den Walzer in cis-Moll op. 64/2

Leonard Bernstein (1918–1990)

Songs and Dances from «West Side Story»
(arr. Gershwin Piano Quartet)

GERSHWIN PIANO QUARTET

André Desponds gehört zu den wenigen Pianisten, die sich in einer Bach-Fuge oder einer Chopin-Ballade genauso zu Hause fühlen wie beim Improvisieren über «I Got Rhythm». Kaum 16-jährig tritt er in die Konzertausbildungsklasse von Sava Savoff an der Musikhochschule Zürich ein und wird an nationalen und internationalen Wettbewerben vielfach ausgezeichnet. Es folgen zahlreiche internationale Auftritte, so z.B. am Gasteig, München, in der Philharmonie St. Petersburg und am Uno-Hauptsitz in New York, sowie diverse Fernseh-, Radio- und CD-Produktionen. Mit Künstlerpersönlichkeiten wie Noëmi Nadelmann, Simon Estes, Andreas Vollenweider und Bettina Boller verbindet ihn eine langjährige musikalische Zusammenarbeit.

Daneben entfaltet André Desponds eine breitgefächerte musikalische Tätigkeit als Jazz-Improvisator, Stummfilmbegleiter oder Theater- und Filmkomponist. André Desponds ist Dozent für Improvisation und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste.



Stefan Wirth (*1975) ist einer der vielseitigsten Schweizer Musiker seiner Generation. Als Solist ist er u.a. mit dem Tschechischen Kammerorchester, dem Berner Kammerorchester und dem Malaysian National Philharmonic Orchestra aufgetreten. Als Liedbegleiter hat er schon mit Künstlern wie Christoph Homberger oder Thomas Hampson konzertiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in seinem Engagement für Neue Musik, sowohl als Komponist als auch als festes Mitglied des Collegium Novum (Zürich) oder als Gast beim Ensemble Contrechamps (Genf). Schliesslich hat er auch als Pianist, Komponist und Arrangeur für verschiedene Theaterproduktionen mit Regisseuren wie Christoph Marthaler und Frank Castorf zusammengearbeitet.

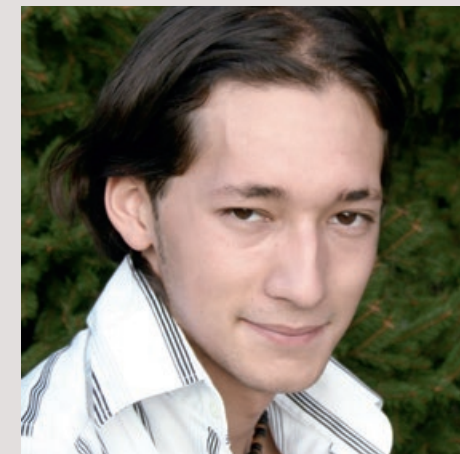
Stefan Wirth erhielt seine Ausbildung als Pianist am Konservatorium Zürich bei Hadassa Schwimmer und Irwin Gage. Er setzte seine Studien in den USA fort, am New England Conservatory (Boston) und an der Indiana University Bloomington bei Leonard Hokanson, wo er 2001 den Master of Music erhielt.



Benjamin Engeli (*1978) stammt aus einer Musikerfamilie und begann schon früh, sich für die verschiedensten Instrumente zu begeistern. Den ersten regulären Klavierunterricht erhielt er erst als Fünfzehnjähriger bei Adrian Oetiker, bei dem er bis zu seiner Lehrdiplomprüfung an der Musikakademie Basel studierte. Parallel dazu absolvierte er auch eine Ausbildung als Hornist. Danach wurde er an der Zürcher Hochschule der Künste von Homero Francesch betreut, wo er 2003 mit dem Solistendiplom abschloss. Zu seinen weiteren Lehrern zählen Lazar Berman, Andrzej Jasinski, Maurizio Pollini und Andrés Schiff. 2010 erschien eine vielbeachtete CD mit Klaversonaten von Ludwig van Beethoven bei Solo Musica. Als Mitglied des Tecchler Trios gewann er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München, heute ist er neben seinem Engagement im Gershwin Piano Quartet oft in freien Formationen zu hören, er ist ein gefragter Liedbegleiter und als Dozent für Kammermusik an der Hochschule für Musik in Basel tätig. 2009 erhielt er den Kulturförderpreis des Kantons Thurgau.



Mischa Cheung (*1984) ist der jüngste Pianist im Gershwin Piano Quartet. Als Sohn schweizerisch-chinesischer Eltern geboren, erhielt er im Alter von drei Jahren ersten Klavierunterricht bei seinem Vater. Nach erfolgreichem Maturaabschluss studierte er an der Zürcher Hochschule der Künste in der Meisterklasse von Prof. Konstantin Scherbakov, wo er 2009 das Konzertdiplom mit Auszeichnung sowie 2011 den «Master of Arts in Specialized Music Performance» erlangte. Seit zwei Jahren ist er an der Zürcher Hochschule der Künste als Assistent von Prof. Scherbakov tätig. Mischa Cheung ist Gewinner diverser Preise, u.a. 1. Preis mit Auszeichnung am Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs, 1. Preis am Klavierwettbewerb der Musik-Akademie Basel, Friedl-Wald-Preis, 2. Preis am Concours Géraldine Whitaker, Solisten- und Publikumspreis am Schenk-Wettbewerb 2010, 1. Preis am Kiwanis Wettbewerb 2011, Kulturpreis der Basellandschaftlichen Kantonalbank 2011. Seit Ende 2011 ist Mischa Cheung zudem Pianist von Spark, der klassischen Band (Preisträger ECHO Klassik 2011).



WIR EMPFEHLEN
UNS FÜR

FIRMENANLÄSSE
EVENT-SEMINARE
KOCHKURSE
CHEF'S TABLE
FAMILIENANLÄSSE



Boutique Chalet Hotel Ahorn
Ahornweg 2
8784 Braunwald
Schweiz

Telefon +41 (0)55 653 50 50
Fax +41 (0)55 653 50 51

www.ahorn-braunwald.ch
info@ahorn-braunwald.ch

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER 2016

ABEND

PROGRAMM

21.00 Bar Hotel Bellevue

JAZZNIGHT

Songs aus dem

«Great American Songbook»

von Jazz, Bossanova bis Pop, in eigenen, erfrischenden Arrangements präsentiert

Kristin Hofmeister, Stimme

Gregor Loepfe, Klavier

Kristin Hofmeister – Schon früh wurde Kristins Leidenschaft zur Musik deutlich. Sie begann schon früh mit Klavierunterricht und noch in der Primarschule kam dann auch das Singen hinzu. Mit 13 Jahren gab sie auf Initiative ihres damaligen Musiklehrers ihre ersten Solo-Songs vor Publikum zum Besten. Nach mehrjährigem Chor-, Gesangs- und Instrumentalunterricht entschied sie sich, den Sologesang zu professionalisieren und besuchte einige Semester an der Jazzschule St. Gallen.

Kristin Hofmeister bildet sich laufend in Pädagogik, Gesang, Klavier und Arranging weiter.

Unterdessen kann sie auf über 18 Jahre Live- und Studioerfahrung zurückblicken. Seit 2005 arbeitet sie als Sängerin, Gesangs- und Instrumentallehrerin selbständig und an verschiedenen Musikschulen, unterrichtete Schulmusik am Untergymnasium St. Gallen und übernahm 2014 die Musikschulleitung in Egnach-Neukirch. Sängerin in Daniel Atanasios Billie Jean Tribute Show 2016.

Gregor Loepfe – geboren in Zürich, aufgewachsen in Bad Zurzach. 1995 Lehrdiplom Klavier Musikakademie Basel (Rolf Mäser). 1998 Premier Prix de Virtuosité avec félicitations am Conservatoire de Lausanne (Christian Favre). Mehrere Jahre Unterricht in Jazzpiano bei Adrian Frey, Hans Feigenwinter, Vince Benedetti und Thierry Lang. 2000/01 Auslandjahr am Berklee College of Music in Boston (Ray Santisi, Hal Crook). Jazzclinics in Siena (Enrico Pieranunzi) und Soriano nel Cimino (Kenny Barron). Tätigkeit als Klavierlehrer (Kantonsschule Baden), Pianist (Jazz und Klassik), Komponist (Bandprojekte, Musical, Theater u.a.) und Arrangeur. Gründer und künstlerischer Kopf des Gregor Loepfe Trio. Seit 2013 als Musikjournalist bei Radio SRF 2 Kultur tätig.



SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR

MARCEL OETIKER TRIO

Wie kein anderer hat **Marcel Oetiker** das traditionsreiche Schwyzerörgeli in all seinen Möglichkeiten und Zusammenhängen erforscht. Die Volksmusik der Inner-schweiz bildete den Nährboden, der Jazz war das Gebiet der Entwicklung, die Ausbildungen an der Hochschule Luzern und an der Hochschule der Künste Bern lieferten die akademische Anregung, die zeitgenössische Musiksprache und die Improvisation wurden schliesslich zum eigentlichen Feld der musikalischen Forschungen. In verschiedenen Formationen, bisweilen ergänzt um elektronische Elemente und Soundscape-Erkundungen, betreibt Marcel Oetiker unterdessen spektakuläre Klangerreisen, denen die Verwurzelung in der Volksmusik aber nie abhandengekommen ist.

In Braunwald wird das Trio nicht reisen, aber wandern: Von Spielort zu Spielort werden die Klänge der Instrumente und der Umwelt in den Glarner Bergen aggregiert. Fernes und Nahes nähert sich an, Natur und Kunst begegnen sich, altes und neues Musizieren wird zu einem eigenen Ganzen – und im Schlusssauftritt schliesslich kommt das Gesammelte und elektronisch Aufgenommene zusammen in einer unvergleichlichen Bühnen-Liveperformance.

Marcel Oetiker



Rätus Flisch gehört zu den vielseitigsten Bassisten der Schweizer Jazzszene. Ausgebildet an der Swiss Jazz-school Bern und am Berkley College of Music Boston, hat er im Lauf einer langen Karriere mit zahllosen Grössen der improvisierten Musik zusammengespield. Unter den Partnern seiner Projekte, die ihn auf Tourneen durch ganz Europa, Russland, die USA, Kanada und Afrika geführt haben, finden sich aber auch immer wieder Ensembles der klassischen Musik und vielerlei Experimentatoren der spontanen Musikerfindung. Rätus Flisch hat eine Professur an der Zürcher Hochschule der Künste.

Christian Zünd stammt aus einer musikbegeisterten Familie und bekam mit acht Jahren an der örtlichen Musikschule den ersten Schlagzeugunterricht. Der Dorfverein und die erste selber gegründete Punkband PEA!! führten ihn allmählich auf eigene musikalische Wege. Eine Lehre als Bauspengler bot eine handwerkliche, die WIAM in Winterthur und ein Studium an der Hochschule Luzern lieferten die künstlerische Ausbildung. Christian Zünd studierte u.a. bei Norbert Pfammatter, Gerry Hemingway, Dominik Burkhalter, Heiri Känzig. Heute spielt er mit verschiedenen Bands und Formationen zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, arbeitet aushilfsweise an verschiedenen Musikschulen und komponiert für diverse Ensembles.

Rätus Flisch



Christian Zünd



SONNTAG, 4. SEPTEMBER 2016

PROGRAMM

09.45 **EINSINGEN** in der Dorfkirche

10.15 **ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**
in der Dorfkirche

N.N. – Liturgie
Reto Cuonz – Chorleitung
Lukas Murer – Orgel

DREI KONZERTE

11.15 Dorfkirche

15.00 Hotel Ahorn

18.00 Hotel Bellevue

Grenzüberschreitende Volksmusik
MARCEL OETIKER TRIO

Wanderrundgang

Geschichten aus nah und fern
mit dem Märchenonkel **Martin Vogel**

Unterstützung

prohelvetia

AKUSTISCHE ERKENNTNISRÄUME

DORFKIRCHE

Vorbereitendes Konzert 1

Akustische Feldforschung A
mit musikalischen Hinweisen
(Live-Musik mit Aufnahme der Umgebung)

HOTEL AHORN

Vorbereitendes Konzert 2

Akustische Feldforschung B
mit musikalischen Hinweisen
(Live-Musik mit Aufnahme der Umgebung)

HOTEL BELLEVUE

Hauptkonzert

Präsentation Forschungsergebnisse
mit musikalischen Hinweisen
(Live-Musik mit Aufnahme der Umgebung)

Uraufführungen

DANIELA BAUMANN JANINE ALLENSPACH

Daniela Baumann (geb. 1996), wohnhaft in Neftenbach, erhielt seit ihrem 7. Lebensjahr Klavierunterricht bei Mats Öberg an der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung. Sie war bereits in mehreren Ensembles tätig und hat schon früh ihre Begeisterung für Kammermusik entdeckt. Seit 2008 musiziert sie im Duo Flautastico mit Janine Allenspach (Querflöte).

Daniela ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe (SJMW, Zürcher Musikwettbewerb, Jecklin), und konnte viele gute Erfahrungen als Solistin mit Orchester und als Orchestermitglied sammeln. Nachdem sie im Juli 2015 die Kantonsschule Rychenberg in Winterthur mit der Matura abgeschlossen hatte, begann sie im August desselben Jahres das PreCollege Musik an der ZHdK bei Hans-Jürg Strub.

Janine Allenspach, geboren 1996, ist wohnhaft in Wiedensingen, besucht momentan das PreCollege Musik an der Zürcher Hochschule der Künste und nimmt Unterricht bei Matthias Ziegler.

Mit zehn Jahren hat sie bei Graziella Nibali Sonderegger an der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung mit dem Querflötenspielen begonnen und war im Jahr 2014 im Vorstudium der Musikschule Konservatorium Zürich. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe (SJMW, Jecklin, Zürcher Musikwettbewerb, OSEW).

Seit 2008 spielt sie mit Daniela Baumann (Klavier) im Duo Flautastico. Ausserdem hat sie weitere Ensembleerfahrungen und durfte in einigen Orchestern mitwirken (unter anderem als Solistin). Seit 2014 nimmt sie auch Klavierunterricht.



MONTAG, 5. SEPTEMBER 2016 VORMITTAG

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue

MATINEE

DUO FLAUTASTICO

Janine Allenspach, Flöte
Daniela Baumann, Klavier

Gaetano Donizetti (1797–1848)

Sonate für Flöte und Klavier

Largo – Allegro

Carl Reinecke (1824–1910)

Aus Undine

Sonate e-Moll op. 167 für Flöte und Klavier

Intermezzo.

Allegretto vivace – più lento, quasi andante

Frank Martin (1890–1974)

Ballade

Allegro ben moderato

Ian Clarke (*1964)

Orange Dawn

Sergej Rachmaninow (1873–1943)

Moment Musical op. 16 Nr. 4

Toshio Hosokawa (*1955)

Lied für Flöte und Klavier

Otar Taktakishvili (1924–1989)

Sonate für Flöte und Klavier

Allegro cantabile

Aria. Moderato con moto

Allegro scherzando

GIRAUD ENSEMBLE

Das Giraud Ensemble wurde 2015 von einer Gruppe Studierender und Alumni der Zürcher Hochschule der Künste gegründet. Benannt wurde es nach Arthur Giraud, dem Autor des Librettos von Arnold Schönbergs «Pierrot Lunaire», dessen Besetzung im Zentrum des Ensembles steht.

Alle Mitglieder sind Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und verfolgen solistische und kammermusikalische Karrieren.



MONTAG, 5. SEPTEMBER 2016 NACHMITTAG

PROGRAMM

Saal Hotel Bellevue
REFERAT UND KONZERT

16.00 MICHAEL EIDENBENZ

«Sieh, das Gute liegt nicht nur nah!»

Ein teleskopischer Blick auf das Musikleben

16.30 GIRAUD ENSEMBLE

Olga Onana Ebodé, Stimme

Tomomi Matsuo, Flöte

Barnabás Völgyesi, Klarinette und
Bassklarinette

Rustem Monasypov, Violine und Viola

Isabel Gehweiler, Violoncello

Yulia Miloslavskaya, Klavier

Sergey Simakov, Leitung

«Sieh, das Gute liegt nicht nur nah!»
Ein teleskopischer Blick auf das Musikleben
Referat von Michael Eidenbenz



Vor kurzem noch celebrierten Programmhefttexte gerne die notorischen «Gratwanderungen», unentwegt wurden kühn «Grenzen überschritten», und beim vorsichtigen «Blick über den Tellerrand» liess sich wenig überraschend feststellen, dass auf der anderen stilistischen Seite keine musikalischen Barbaren hausen. Heute sind die Grenzen problemlos offen, es herrscht ein grosses Miteinander und Alle-mit-allen. Das Musikdorf ist global geworden und beweist doch täglich, dass deswegen auf keine Heimatgefühle verzichtet werden muss. Das Referat nimmt den nahen Blick aufs Programm der Musikwoche zum Anlass, um den Wert der Fernsicht zu würdigen.

Arnold Schönberg (1874–1951)

Dreimal sieben Gedichte

aus Albert Girauds Pierrot lunaire, op. 21 (1912)

TEIL 1

Mondestrunken

Colombine

Der Dandy

Eine blasse Wäscherin

Valse de Chopin

Madonna

Der kranke Mond

TEIL 2

Nacht

Gebet an Pierrot

Raub

Rote Messe

Galgenlied

Enthauptung

Die Kreuze

TEIL 3

Heimweh

Gemeinheit

Parodie

Der Mondfleck

Serenade

Heimfahrt

O alter Duft

Der Text wird am Konzert abgegeben.

GRINGOLTS QUARTETT MALIN HARTELIUS

Im 2008 gegründeten und in Zürich beheimateten **Gringolts Quartett** fanden sich vier Musiker aus vier Ländern zusammen, die einander schon durch viele kammermusikalische Begegnungen freundschaftlich verbunden waren: Über Jahre hatten der russische Geiger Ilya Gringolts, die rumänische Bratschistin Silvia Simionescu und die armenische Geigerin Anahit Kurtikyan immer wieder auf internationalen Festivals in verschiedenen Formationen gemeinsam musiziert; der deutsche Cellist Claudius Herrmann spielte mit Anahit Kurtikyan im renommierten Amati Quartett Zürich. Was sie miteinander verbindet, sind die grosse Freude am gemeinsamen Musizieren und die Leidenschaft für das Streichquartettspiel.

Zu den musikalischen Partnern des Quartetts zählen Künstler wie Leon Fleischer, Jörg Widmann, David Geringas, Malin Hartelius, Christian Poltéra und Eduard Brunner. Abgesehen vom klassischen Repertoire widmen sich die Musiker auch regelmäßig zeitgenössischer Musik, u.a. den Streichquartetten von Marc-André Dalbavie, Jörg Widmann und Jens Joneleit.

Wenn man dem Gringolts Quartett in Brahms' Op. 51 Nr. 2 und Op. 67 lauscht, könnte man meinen, dass diese Werke bisher einfach noch nicht richtig gespielt worden sind. Sensibles Geben und Nehmen zwischen den vier Instrumenten, Intimität und subtiles Farbspiel.

BBC MUSIC MAGAZINE, Stephen Johnson, Oktober 2014



Die in Schweden geborene Sopranistin **Malin Hartelius** studierte in Wien und fing ihre Laufbahn u.a. als Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper an. 1991–2012 war sie am Opernhaus Zürich fest engagiert, wo sie ein breites Repertoire aufbauen konnte und u.a. Partien wie Adina in Donizettis «L'elisir d'amore», Leïla in Bizets «Les pêcheurs de perles», Tatjana in Tschaikowskys «Eugen Onegin» sowie die wichtigsten Mozartrollen ihres Fachs. Gastspiele führten sie zu den Festivals in Aix-en-Provence und Salzburg und an zahlreiche europäische Opernhäuser wie Frankfurt, Berlin, Paris, München, Stockholm und Wien.

Als gefragte Konzertsängerin arbeitete sie mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, William Christie, John Elliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt, Mariss Jansons, Franz Welser-Möst und namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester in Zürich, dem Cleveland Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem London Symphony Orchestra und dem Orchester der Oper Zürich.

Höhepunkte der letzten Zeit waren Auftritte als Donna Elvira in Kopenhagen, als Gräfin Almaviva in Göteborg, als Armida in Händels «Rinaldo» in Bonn. Das Schaffen der Künstlerin ist auch durch zahlreiche Aufnahmen auf CD und DVD dokumentiert.

Die Liebe zur Kammermusik hat die Sängerin neu für sich entdeckt und freut sich, dieser und auch dem Liedgesang in Zukunft mehr Zeit widmen zu können.

Malin Hartelius wurde im Januar 2010 in Stockholm vom schwedischen König mit dem Orden für Wissenschaft und Kunst «Litteris et Artibus» ausgezeichnet.



MONTAG, 5. SEPTEMBER 2016 ABEND

PROGRAMM

20.00 Saal Hotel Bellevue
GRINGOLTS QUARTETT

Ilya Gringolts, Violine
Anahit Kurtikyan, Violine
Silvia Simionescu, Viola
Claudius Herrmann, Violoncello
Malin Hartelius, Sopran

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 74

(Harfenquartett)

Adagio – Allegro

Adagio ma non troppo

Presto – attacca

Allegretto con Variazioni

Ottorino Respighi (1879–1936)

«Il Tramonto»

für Gesang und Streichquartett

Arnold Schönberg (1874–1951)

Zweites Quartett fis-Moll op. 10 (1907/08)

für Streichquartett und eine Sopranstimme

Mässig (moderato)

Sehr rasch

Litanei (Stefan George). Langsam

Entrückung (Stefan George). Sehr langsam

Das Konzert wird von Radio SRF aufgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt auf Radio SRF 2 Kultur gesendet.

SRF Schweizer Radio und Fernsehen

COSMIC PERCUSSION ENSEMBLE ZHDK

Das 6-köpfige Schlagzeugensemble aus Zürich und Umgebung besteht aus Dozenten und Studenten der Zürcher Hochschule der Künste. Die beiden Dozenten Prof. Klaus Schwärzler und Prof. Raphael Christen sind bereits ein eigenständiges, bestehendes Perkussionsduo, das den Namen «SchlagArt» trägt. Das Quartett aus Studenten der Zürcher Hochschule der Künste, das für dieses einzigartige Projekt zu ihnen gestossen ist, ist ein Teil des «Cosmic Percussion Ensemble», welches im Februar 2016 die Finalrunde am Kammermusikwettbewerb des Migros Kulturprozent erreichen konnte.

Das Ensemble bietet Ihnen in zwei Konzerten an der Musikwoche Braunwald 2016 ein spezielles, abwechslungsreiches Programm mit vielen Höhepunkten. Mit Komponisten wie Xenakis, Dorman, Zivkovic, Stevens, u.v.m. haben sie sich an grosse Namen der zeitgenössischen Literatur herangewagt. Lassen Sie sich von den Rhythmen und Grooves mitreissen.

Der 1973 geborene Perkussionist **Klaus Schwärzler** zählt zu den interessantesten Musikerpersönlichkeiten der neuen Generation. Seine großartige Musikalität, fulminante Technik und stilistische Sicherheit prägen sein Schlagzeugspiel.

Schon während seiner Studienzeit am Richard-Strauss-Konservatorium bei Adel Shalaby und an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Dr. Peter Sadlo, erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. So wurde er zum Beispiel 1. Preisträger beim Wettbewerb der deutschen Konservatorien und erhielt außerdem den Staatlichen Förderpreis für junge Künstler des Freistaats Bayern in Anerkennung seiner für sein Alter bereits aussergewöhnlichen Erfolge.

Von 1997 bis 2003 arbeitete Klaus Schwärzler als Erster Schlagzeuger der Münchner Symphoniker sowie deren stellvertretender Solopaukist. Von September 2003 bis August 2008 arbeitete er als Soloschlagzeuger am Opernhaus Zürich. Im September 2008 wechselte

er in die gleiche Position in das renommierte Orchester der Tonhalle Zürich. Im November 2008 erhielt er die Professur für Schlagzeug an der Hochschule für Musik in Zürich.

Seine vielschichtigen musikalischen Interessen offenbaren sich in seinem grossen Aufgabenfeld. So arbeitet er in verschiedenen kammermusikalischen Formationen und gründete 1998 das Perkussionsduo «SchlagArt». Darüber hinaus konzertierte er schon mit international renommierten Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern, dem Bayerischen Staatsorchester, dem NDR-Sinfonieorchester oder dem Sinfonieorchester des SWR Stuttgart.

Zahlreiche Auslandstourneen, Soloprojekte, sowie CD-Einspielungen, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die Vielseitigkeit dieses herausragenden Künstlers.

Raphael Christen (*1969 in Luzern, CH) wird als einer der vielseitigsten Marimbisten gefeiert. Seine Musikalität und seine stupende Technik lassen ihn Grenzen überschreiten – auch in seiner Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Besetzungen und Formationen.

Er spielt zahlreiche Konzerte als Kammermusiker und Solist. Aktuelle Formationen sind das Schlagzeugquartett QuaDrums, das Duo Synthes das Marimbaphon und Euphonium (gespielt von Thomas Rüedi) zu einem neuartigen Duoklang verbindet und das Schlagzeugduo «SchlagArt» mit Klaus Schwärzler.

Raphael Christen ist zudem Auftraggeber von Kompositionen zeitgenössischer Komponisten (Thüring Bräm, Nebojsa Zivkovic, Carl Rütli u. a.). Für ihn sind bislang über 30 kammermusikalische Werke (für Marimbaphon und andere Instrumente) komponiert worden.

Raphael Christen ist Professor für Platteninstrumente (Marimba, Vibraphon und Xylophon) an der Zürcher Hochschule der Künste.

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER 2016 VORMITTAG

PROGRAMM

10.00 Fabrikaal Spinnerei Linthpark Linthal
MATINEE

COSMIC PERCUSSION ENSEMBLE ZHDK

Lukas Aebi

Thomas Büchel

Fabian Ziegler

Lukas Rechsteiner

Leitung: Klaus Schwärzler
und Raphael Christen

11.15 Hänggitalm Mühle Schwanden
MATINEE

COSMIC PERCUSSION ENSEMBLE ZHDK

Konzertpartner

MIGROS
kulturprozent



MATINÉE 10.00 UHR A JOURNEY THROUGH EASTERN EUROPE

Avner Dorman (*1975) Spices

Iannis Xenakis (1922–2001) Rebonds B

Tomer Yariv (*1976) Gyro

Minoru Miki (1930–2011) Marimba Spiritual

Ivan Trevino (*1983) Catching Shadows

Nebojsa Zivkovic (*1962) Trio per Uno

MATINÉE 11.15 UHR RHYTHMS AND DANCES

Matthias Schmitt (*1958) Ghanaia

Daniel Nikolas Wirtz (*1979) Valse Valse

Maurice Ravel (1875–1937)

Alborada del Gracioso

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

«Gavotte en Rondeau» from Suite for Lute

Rodrigo y Gabriela Tamacun

Christopher Fellingner (*1973) Snarevolution

Leigh Howard Stevens (*1953) Rhythmic Caprice

traditional, arr. Wessela Kostowa Gankino Horo

MATTHIAS MÜLLER SRDJAN VUKASINOVIC

Matthias Müller erhielt eine breitgefächerte Musikausbildung an der Musikakademie in Basel. Seine wichtigsten Lehrer waren Hans Rudolf Stalder und Jürg Wyttenbach. Seit 1996 lebt er in Zürich und ist Professor für Klarinette an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Er profilierte sich als vielseitiger Künstler und betätigt sich als Interpret, Komponist, Pädagoge und künstlerischer Leiter verschiedener Institutionen und Projekte.

Matthias Müller ist international als Solist und Kammermusiker tätig. Er spielte als Solist mit bedeutenden Orchestern, als Komponist schuf er Werke für Musiktheater, Orchester, Kammermusik und elektronische Musik. Er setzt sich intensiv für die Entstehung neuer Musik ein und hat in mehr als 100 Uraufführungen mitgewirkt. Am Institute for Computer Music and Sound Technology an der ZHdK betreut er das Forschungsprojekt einer Sensor Augmented Bass Clarinet, einem Instrument, das auf herkömmliche Weise spielbar ist und gleichzeitig eine Steuerung des Computers erlaubt.

Srdjan Vukasinovic, geboren in Serbien, gehört zur vierten Generation einer Musikerfamilie. Er studierte in Zürich, Trossingen und Bern bei Yolanda Schibli, Hugo Noth und Teodoro Anzellotti. Er gewann mehrere internationale Wettbewerbe in Italien, Spanien und Portugal und war 1999 Weltmeister am World Trophy in Spanien. Als Virtuose ist er in U-Musik, Balkan-Musik und zeitgenössischer Komposition gleichermaßen zuhause und reist regelmässig an Auftritte und Festivals in der ganzen Welt. Auch als Innovator seines Instruments liess er aufhorchen, als er mit der bekannten Akkordeon Firma «Bugari» das «Multituning Accordion» entwickelte.



DIENSTAG, 6. SEPTEMBER 2016 NACHMITTAG

PROGRAMM

12.15 LUNCH

14.15 Landesplattenberg Engi

KONZERT

Matthias Müller, Klarinette
Srdjan Vukasinovic, Akkordeon

Apéro, Steak und Salatbuffet, Kaffee und Glarner Pastetli beim Plattenhüttli vor dem Eingang in den Landesplattenberg.

OBLIGATORISCHE ANMELDUNG

info@musikwoche.ch oder www.musikwoche.ch

Kosten: CHF 58 inkl. Eintritt

Shuttlebus vom Pavillon Plattenberg Engi zum Plattenhüttli – Kosten hin und zurück: CHF 10

Weitere Infos: www.plattenberg.ch

TOUR D'HORIZON

mit Werken von Giuseppe Verdi, Astor Piazzolla, Matthias Arter, Matthias Müller, Encores

Die Kombination Klarinette und Akkordeon ist nicht nur in der Schweizer Volksmusik eine beliebte Verbindung. Wie die Klarinette ist das Akkordeon zuerst ein Instrument des Volkes und wurde erst später als ernstzunehmendes Instrument von der Kunstwelt willkommen geheissen. Wichtiger für die erfolgreiche Verbindung ist die klangliche Nähe der beiden Instrumente, weil beide auf ähnlicher Klangerzeugung beruhen: Bei der Klarinette schwingt ein Blatt, beim Akkordeon eine Zunge.

Matthias Müller und Srdjan Vukasinovic sind mit allen musikalischen Wassern gewaschen und lassen das in ihrem Programm Tour d'Horizon in vollen Zügen zum Strömen kommen. Die Musik wird Wassern gleich durch Sturzbäche, sanfte Bergseelein, wilde Kanalsysteme und offene Meeresweiten gleiten, spritzen, rinnen und wiegen. Sie zeigen damit auf, wie kosmopolitisch vernetzt unsere heutige Welt daherfließt. Tröstliche Quintessenz: Alle Kochen nur mit Wasser – reichhaltig ist dennoch das Resultat; weit der Horizont!

JONATHAN WARE MILAN SILJANOV

Der insbesondere im Bereich Kammermusik und Lied gefragte Pianist **Jonathan Ware** kann auf Auftritte in der Alice Tully Hall, beim Ravinia Festival, in der Weil Hall (Carnegie Hall) sowie in der Londoner Wigmore Hall zurückblicken. Jonathan Ware begleitete Liederabende international renommierter Sängerinnen und Sänger wie Dame Felicity Lott, Tara Erraught und Mojca Erdmann, sowie Recitals von Instrumentalisten wie Benjamin Baker (Violine), Peter Moore (Posaune) und Michael Katz (Violoncello). 1984 in Texas geboren, studierte Jonathan Ware an der Eastman School of Music in Rochester, New York, und machte seinen Master an der Juilliard School in New York City, wo er Vollstipendiat von Brian Zeger war. Nach seiner Ausbildung in den USA studierte der junge Pianist zudem noch Liedgestaltung an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» in Berlin bei Wolfram Rieger, wo er jetzt korrepetiert. Vor Beginn des Studiums reiste Jonathan Ware mit seiner Familie durch die USA und trat als Pianist und Sänger in unterschiedlichen Kirchenkonzerten auf.

Bei der Wigmore Hall Song Competition 2011 und beim Wettbewerb «Das Lied» 2013 in Berlin wurde Jonathan Ware jeweils mit dem Preis für Liedpianisten ausgezeichnet. Zudem war er mehrfach offizieller Begleiter der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt und wiederholt beim Ravinia Festival in Chicago. 2012 und 2014 wirkte er darüber hinaus als Liedbegleiter bei der Lied-Akademie des Heidelberger Frühlings mit. Beim Rheingau Music Festival 2012 gab der Pianist sein Konzertdebüt in Deutschland mit Wolfs Italienischem Liederbuch mit der Sopranistin Hanna Herfurtner und dem Bariton Benjamin Appl. Im Frühjahr 2013 begleitete er die Mezzosopranistin Tara Erraught auf ihrer Lied-Debüt-Tournee durch Nordamerika und Kanada. 2014–2015 gab er u.a. Konzerte mit Ailish

Tynan, Dame Felicity Lott, Benjamin Appl. Zu den Engagements der aktuellen Spielzeit gehören Konzerte mit dem Posaunisten Peter Moore, der Fagottistin Amy Harman, und der Samling Foundation an der Wigmore Hall in London sowie Liederabende in New York und bei der internationalen Hugo Wolf Akademie Stuttgart mit Bariton Ludwig Mittelhammer.

Milan Siljanov studiert momentan im Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London, in der Klasse von Rudolf Piernay. Er ist sowohl der letztjährige Gewinner der prestigeträchtigen Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition als auch Gewinner des 1. Preises und des Publikumspreises an der 50. Internationalen Vocal Competition in 's-Hertogenbosch.

Milan war Finalist der «Gold Medal 2015», einem hundertjährigen Wettbewerb der Guildhall School. Er ist diesjähriger Stipendiat des Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall und wird in seinem Studium finanziell durch The Worshipful Company of Wax Chandlers und Independent Opera Voice unterstützt. Milan ist ebenfalls zweifacher Stipendiat des «Migros-Kulturprozent».

In jüngster Vergangenheit stand er als Collatinus in Britten's The Rape of Lucretia (Guildhall School), Arlecchino in Wolf-Ferraris Le donne curiose (Guildhall School) und als Figaro in Mozarts Le nozze di Figaro (Guildhall School, Opera Scenes) auf der Bühne.

Weitere Engagements im vergangen Sommer waren Leporello in Mozarts Don Giovanni beim Verbier Festival und die Bassrolle in Bartoks Herzog Blaubarts Burg in Cambridge, England. Liederabende in der Wigmore Hall und der Tonhalle Zürich folgen im 2017.

Ab September 2016 wird er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper München.

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER 2016 ABEND

PROGRAMM

20.00 Saal Hotel Bellevue
KONZERT

Milan Siljanov, Bass-Bariton
Jonathan Ware, Klavier

Milan Siljanov



Jonathan Ware



Franz Schubert (1797–1828)

Prometheus, D674

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Gruppe aus dem Tartarus, D583

Friedrich Schiller (1759–1805)

Der Wanderer an den Mond, D870

Johann Gabriel Seidl (1804–1875)

Aufenthalt, D957

Ludwig Rellstab (1799–1860)

Schäfers Klagelied, D121

Meeres Stille, D216

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Auf der Bruck, D853

Ernst Schulze (1789–1817)

Johannes Brahms (1833–1897)

Über die Heide, op. 86 Nr. 4

Theodor Storm (1817–1888)

Der Gang zum Liebchen, op. 48 Nr. 1

Josef Wenzig (1807–1876)

Nicht mehr zu dir zu gehen, op. 32 Nr. 2

Georg Friedrich Daumer (1800–1875)

Verzagen, op. 72 Nr. 4

Karl von Lemcke (1831–1913)

Robert Schumann (1810–1856)

Tragödie I, op. 64 Nr. 3

Tragödie II, op. 64 Nr. 3

Mein Wagen rollet langsam, op. 142 Nr. 4

Dein Angesicht, op. 127 Nr. 2

Heinrich Heine (1797–1856)

Die Löwenbraut, op. 31 Nr. 1

Adalbert von Chamisso (1781–1838)

Gustav Mahler (1860–1911)

aus «Des Knaben Wunderhorn»

Des Antonius von Padua Fischpredigt

Der Tamboursg'ssell

Lob des hohen Verstands

MARCUS MAEDER

Marcus Maeder hat in Luzern Freie Kunst und in Hagen Philosophie studiert. Er ist Betreiber des Musiklabels «domizil», das er 1996 zusammen mit Bernd Schurer gegründet hat. Maeder hat als Redaktor und Produzent für Schweizer Radio SRF gearbeitet und ist seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institute for Computer Music and Sound Technology ICST der Zürcher Hochschule der Künste.

Am ICST forscht Maeder in Bereichen der Sonifikation und der Pflanzenbioakustik. Sein besonderes Interesse gilt dabei der künstlerischen Erfahrbarmachung von normalerweise nicht wahrnehmbaren Phänomenen in der Natur, besonders von Prozessen, die in Zusammenhang mit Umweltproblemen stehen.

Marcus Maeder erhielt Werk- und Kompositionsaufträge der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und des Förderprogramms sitemapping des Schweizerischen Bundesamtes für Kultur. Als Hörspielautor realisierte Maeder Produktionen für den Österreichischen Rundfunk und Schweizer Radio SRF 2 Kultur.

www.marcusmaeder.net
blog.zhdk.ch/marcusmaeder
www.domizil.ch



MATTHIAS ZIEGLER CHRISTOPH BAUMANN

Das musikalische Engagement von **Matthias Ziegler** gilt gleichermassen der «traditionellen» Flötenliteratur und der zeitgenössischen, auch improvisierten Musik. Entsprechend breit gefächert ist auch seine musikalische Tätigkeit:

Mitbegründer des Collegium Novum Zürich, Tourneen mit dem Mark Dresser Trio, Zusammenarbeit mit George Gruntz und Pierre Favre, Hörspielmusik und telematische Konzerte über Internet. An der Zürcher Hochschule der Künste unterrichtet er als Professor für Querflöte und Improvisation.

Auf der Suche nach neuen Klängen hat er das expressive Potential der herkömmlichen Flöte und der elektroakustisch verstärkten Kontrabassflöte enorm erweitert. Inspiriert von der neuartigen Klangwelt dieser Instrumente haben Komponisten wie der Tadschike Benjamin Yusupov, der Amerikaner Mark Dresser und

der Schweizer Michael Jarrell für Matthias Ziegler Flötenkonzerte geschrieben. www.matthias-ziegler.ch

Christoph Baumann ist Professor für Jazzpiano und Improvisation an der Hochschule für Musik Luzern und improvisierender Musiker, Pianist und Komponist.

Sein künstlerisches Schaffen pendelt zwischen den Polen Improvisation und Komposition. Dabei bildet der Versuch, verschiedene musikalische Stilstiken in grössere dramaturgische Zusammenhänge einzubinden, eine Konstante. Seine musikalische Tätigkeit führte ihn als Leader oder Sideman auf Tourneen und Festivals durch die ganze Welt.

Christoph Baumanns musikalische Tätigkeit ist auf CDs breit dokumentiert und umfasst auch Kompositionen für verschiedenste Besetzungen für Film, Tanz, Theater und Hörspiel.

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER 2016

PROGRAMM

09.45 Saal Hotel Bellevue

REFERAT

Marcus Maeder:
«Bakar – Kraljevica
(45.292898°, 14.572163°)»
Klangkunst Forschungsprojekt

10.30 Saal Hotel Bellevue

ÖFFENTLICHER WORKSHOP

Improvisationskurs mit
Matthias Ziegler, Flöte/Bassflöte
Christoph Baumann, Klavier

WORKSHOP

Die Besucherinnen und Besucher erhalten einen Einblick in die Werkstatt improvisierender Musiker. Sie werden Zeugen der Arbeitsweise des Kurses, wie die Gruppe spielend und die Klangresultate diskutierend diese Art von Musik entwickelt. Nehmen Sie Teil an der musikalischen Arbeit, indem Sie Fragen stellen oder Ihre Eindrücke in die Diskussion einbringen.



Matthias Ziegler



Christoph Baumann

ENSEMBLE ROA

Das Ensemble ROA wurde 2014 von Roxana Popescu, Flöte, Oana Popescu, Klavier, und Anna Kovach, Sopran, in Zürich gegründet. Das innovative Repertoire basiert auf der speziellen Auswahl an klassischer Musik aus Ungarn, Rumänien und der Schweiz mit der Idee, Unterschiede und Gemeinsamkeiten gegenüber zu stellen: Miniaturen und Volkstänze, Sonaten, der Liederschatz der Romantik und die freien Formen der Moderne.

Roxana Popescu wurde 1991 in Bukarest, Rumänien geboren. Mit 11 Jahren erhielt sie ihren ersten Querflötenunterricht an der Dinu Lipatti Musikschule, Bukarest. Seit 2010 studiert sie an der Zürcher Hochschule der Künste. Roxana Popescu besuchte verschiedene Meisterkurse bei Lorna McGhee, William Bennett, Marianne Henkel, Gaby Pas-van-Riet u.a. Sie spielt in zahlreichen Kammermusikformationen und Projekten der Zürcher Musikszene und ist Mitgründerin des ROA Ensemble.

Oana Kariotoglou Popescu wurde 1985 in Bukarest, Rumänien geboren. Die Pianistin studierte

zunächst in Bukarest und schloss ihr Masterstudium 2013 an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Karl-Andreas Kolly ab. Oana Popescu gewann zahlreiche Preise für junge Musiker und trat regelmässig mit der Rumänischen Staatsphilharmonie auf. Sie gab Solo-Rezitale in Polen, der Slowakei, Österreich, Griechenland, Deutschland, und Ungarn und trat in Radio- und Fernsehsendungen auf.

Die in Ungarn geborene Sopranistin Anna Kovach begann ihr Musikstudium mit sieben Jahren mit der Violine. Nach der Matura studierte sie Gesang und erwarb parallel ihr Diplom in Ökonomie und Internationaler Kommunikation mit Schwerpunkt PR. Ab 2009 studierte sie in Zürich bei Laszlo Polgar und in Luzern bei Barbara Locher. Sie tritt solistisch in Messen, Konzerten und Opern auf. 2014 war Anna Kovach in der Hauptrolle der Mrs. Waters in «The Boatswains Mate» von Ethel Smyth im Luzerner Theater zu sehen, und 2015 trat sie im Projekt OpernHausen in der Rolle der Marie Tell von André Ernest Modeste Grétry auf.



DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER 2016 VORMITTAG

PROGRAMM

10.30 Saal Hotel Bellevue

MATINEE

ENSEMBLE ROA

Roxana Popescu, Flöte
Oana Popescu, Klavier
Anna Kovach, Sopran

Maurice Ravel (1875–1937)

La Flûte enchantée für Gesang, Flöte und Klavier

György Ligeti (1923–2006)

Fünf Arany Lieder über Texte von János Arany
für Gesang, Flöte und Klavier (Bearbeitung ROA)

1. Trügerische Strahl
2. Die schönste Blume
3. Aus den stillen Liedern
4. Der Verbannte
5. Der Teufel nahm den Zollbeamten mit

Karl Doppler (1825–1900)

Pásztorhango (Hirtenklänge)

für Gesang, Flöte und Klavier

George Enescu (1881–1955)

Sonate III in D-Dur op. 24 für Klavier

Vivace con brio
Andantino cantabile
Allegro con spirito

Anton Bernhard Fürstenau (1792–1852)

Liebesruf für Gesang, Flöte und Klavier

Béla Bartók (1881–1945)

Sechs Rumänische Volkstänze für Flöte und Klavier
(Bearbeitung für Querflöte und Klavier von Oana Popescu und Roxana Popescu)

Der Tanz mit dem Stabe – Gürteltanz –
Der Stampfer – Der Büchel – Rumänische Poarga
Schnelltanz

Iannis Xenakis (1922–2001)

Zyia für Gesang, Flöte und Klavier

LIEDTEXTE ZUR MATINEE

György Ligeti

FÜNF ARANY LIEDER

Texte von János Arany

1. TRÜGERISCHE STRAHL

Kleiner Strauch, schlag noch nicht aus, Winter ist es, nicht Frühling; kleines Mädels, seufze nicht, du weisst nicht was das ist. Den neuen Trieb des Strauches verwüstet der Frost; dem frühen Erblühen des Mädels folgt der grosse Kummer. Der kleine Strauch täte mir leid, der laub- und blumenlose; und das Mädels, das Dummerchen, dass es schon hin ist!

2. DIE SCHÖNSTE BLUME

Eine schöne Blume ist die Rose; und ihre Knospe erst! Denn der Tau des Himmels wäscht sie jeden Tag. Eine schöne Blume ist die Jungfrau, erwachend am Festtag. Doch die schönste Blume ist die heilige Liebe zum Vaterland! Sie wächst nicht im Garten aus schwarzer Erde, auch im Blumenbeet grünt sie nie. Heil wächst sie nur im Herzen des Menschen, dem menschlichen Herzen im innersten Innern.

3. AUS DEN STILLEN LIEDERN

Lass uns ein klein wenig trinken, schämen wir uns nicht, wenn es wohltut; ein bis zwei Schluck Wein werden diese Welt noch nicht umwerfen. Und wird sie umgeworfen: nun denn! Das schadet mir nicht; wen das Schicksal auf den Kopf fallen lässt, der kann vielleicht wieder auf die Füsse kommen. Wird sie umgeworfen: na, in Gottes Namen! Vielleicht nützt es ihr sogar: Tief pflügt der gute Landwirt, so kommt das Unkraut nach unten.

4. DER VERBANNT

Der verwitweten Taube tut ihr Herz weh. Die Klage der Nachtigall erfüllt die Landschaft; sei nicht traurig, du Taube, du Nachtigall: Euer Kummer ist nichts gegen den meinen. Ein Vogel des Himmels kann Quartier finden in Berg und Tal, für den verlorenen Gefährten findet er einen anderen; doch wehe mir, ich habe weder Heimat noch Gefährten, ich wandre allein durch die Welt. Oh, wie blau ist es um die Landschaft meiner fernen Heimat ... Ich weiss nicht mal, ob es Berg ist oder Himmel; ich weiss nicht mal, ob ich noch einmal hinkomme oder nie eine andere Heimat haben werde als den Himmel.

5. DER TEUFEL NAHM DEN ZOLLBEAMTEN MIT

Es kam der Teufel mit Geigenspiel, er nahm den Zollbeamten mit; und alle Frauen riefen: Beelzebub, es lebe dein Tanz! Der Teufel ist hin mit diesem Tanz, ist hin mit dem Zollbeamten. «Wir mischen die Maische, brauen das Getränk, feiern Gelage, grossen Tanz: wir danken schön, Beelzebub, dass du den Zollbeamten mitnimmst!» Der Teufel ist hin ...

Iannis Xenakis

ZYIA

Auf dieser Erde wurden starke Burschen geboren. Wir folgen dem Ruf unseres gewählten Schicksals. Wir verknüpfen im gleichen Lied Trauer und Sieg: den Zauberbann, der gebrochen wird, und einen grossen Baum, der wachsen wird. Ein Baum mit Wurzeln in der Nähe des Meers. Schneide, reisse, binde, nähe, um den Bann zu brechen und den grossen Baum wachsen zu lassen. Mach eine Bühne aus schwarzer Erde, mein Kind, um zu verkünden, dass der Frühling hier ist! Der Bann ist gebrochen. Hier kommt der Frühling!

DUO TARARA

Lora-Evelin Vakova-Tarara wurde 1990 in Plovdiv, Bulgarien geboren und begann im Alter von sechs Jahren Klavier zu spielen. 2008 schloss sie die nationale Musikschule für begabte Kinder Dobrin Petkov ab.

Mit zehn Jahren gab Lora ihr erstes Rezital und als Elfjährige gewann sie den ersten Preis beim nationalen Franz-Schubert-Wettbewerb in Bulgarien. Darüber hinaus ist sie Preisträgerin bei zahlreichen internationalen Wettbewerben wie zum Beispiel beim «Schumann-Brahms», «Ohrid Pearls», «Hoffnungen, Talente, Meister», «Marguerite Meister», «Kiwanis Wettbewerb», «Swiss Chamber Music Competition», «Swedish Duo Competition» und «Lausanne Academy». Im Dezember 2014 gewann die Pianistin einen Studienpreis vom Migros-Kulturprozent.

Als Klavierbegleiterin hat sie Preise im «Schweizer Jugendmusik Wettbewerb», im internationalen «Vasco Abadjiev» Violinwettbewerb 2011 (Sofia) und beim internationalen «George Enescu» Violinwettbewerb 2014 (Bukarest) gewonnen.

Lora nahm an zahlreichen Internationalen Musikfestivals teil, unter anderem «Sofia music weeks», «Bachfest Leipzig», «Adelboden Chamber Music Festival», «Toledo Festival» und «Paganino Festival».

2013 schloss sie ihr Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste in der Klavierklasse von Eckart Heiligers mit Auszeichnung ab. Im Juli 2015 veröffentlichte sie zusammen mit dem Geiger Stefan Tarara ihre erste, bereits mehrfach preisgekrönte CD.

Stefan Tarara wurde 1986 in Heidelberg in einer Musikerfamilie geboren und trat bereits im Alter von vier Jahren öffentlich auf. Nachdem er 2006 das Abitur absolviert hat, schloss er seine diplomkünstlerische Ausbildung (2010), den Master als Solist (2012) und den Master in Musikpädagogik (2015) bei Prof. Zakhar Bron in Zürich mit der Höchstnote ab. Für seine Erfolge an



internationalen Wettbewerben wurde er 2008 und 2010 von der «Neuen Musik Zeitung» zum Musiker des Jahres ernannt. 27 erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben krönen seine bisherige Karriere.

Angeregt durch Begegnungen mit Künstlern wie Zubin Mehta, David Zinman, Krzysztof Penderecki, Yair Kless, Yfrah Neaman und Reinhard Goebel hat er sein künstlerisches Potenzial erweitert. Kammermusikprojekte mit Künstlern wie Hariolf Schlichtig, Antoine Tamestit, Kalle Randalu, Martin Ostertag und David Geringas prägten ihn entscheidend.

Von der Presse enthusiastisch begleitet war Stefan Tarara bei internationalen Festivals wie dem «Schleswig-Holstein Musikfestival», den «Salzburger Festspielen», dem «Verbier Festival», dem «Prager Frühling», dem «Bach Fest» Leipzig, dem «Heidelberger Frühling» zu hören und spielte in bekannten Konzertsälen wie u.a. der Berliner Philharmonie, Zürcher Tonhalle, Pariser Salle Pleyel, Stuttgarter Liederhalle, Dresdner Frauenkirche und dem Museum of Art in Tel Aviv.

Die Uraufführungen, die er in den letzten Jahren gespielt hat, und der Preis für die beste Interpretation des Werkes «Kairos» von Massimo Lauricella beim internationalen Wettbewerb «Premio Paganini» 2010 zeigen sein reges Interesse an zeitgenössischer Musik.

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER 2016 NACHMITTAG

PROGRAMM

16.30 Saal Hotel Bellevue

KONZERT

Stefan Tarara, Violine

Lora Vakova, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sonate für Violine und Klavier
e-Moll KV 304

Allegro

Tempo di Menuetto

George Enescu (1881–1955)

Sonate für Klavier und Violine
Nr. 1 D-Dur op. 2

Allegro vivo

Quasi Adagio

Allegro

Sergej Prokofjew (1891–1953)

Sonate für Violine und Klavier
Nr. 1 f-Moll op. 80

Andante assai

Allegro brusco

Andante

Allergissimo

TRIONOVA

Rahel Cunz erhielt ihre musikalische Ausbildung bei Rudolf Bamert in Zürich und bei Aida Stucki-Piraccini an der Musikhochschule in Winterthur. Diese Studien wurden ergänzt durch die Teilnahme an Meisterklassen von Joseph Gingold und Gérard Poulet in Greensboro, USA, von Boris Belkin in Siena und von Rainer Kussmaul an der Carl-Flesch-Akademie in Baden-Baden.

Schon früh errang Rahel Cunz erste Preise bei verschiedenen Wettbewerben, so u.a. beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und beim Brahms Wettbewerb.

Sie erhielt Förderpreise des Migros-Genossenschaftsbundes und der Kulturstiftungen von Stadt und Kanton St. Gallen.

Seit 1994 ist Rahel Cunz Konzertmeisterin im Orchester Musikkollegium Winterthur. Als Mitglied des Solistenensembles des Collegium Novum Zürich arbeitet sie regelmässig mit Heinz Holliger, Jörg Widmann, Sofia Gubaidulina, Arvo Pärt, Salvatore Sciarrino u.a. zusammen. Einige Werke bekannter Komponisten wurden ihr gewidmet, von ihr uraufgeführt und aufgenommen. Die Ausbildung begabter junger GeigerInnen am Konservatorium Winterthur ist ihr ein weiteres grosses Anliegen.

Neben diesen Tätigkeiten übt sie eine vielseitige Konzerttätigkeit aus sowohl als Solistin wie auch als Kammermusikerin in verschiedenen Formationen. Auch ist sie eine der wenigen Geigerinnen, welche das epochale Violinkonzert von G. Ligeti in ihrem Repertoire führt.

Nicolas Corti, geboren 1956, studierte nach Abschluss der Matura am Konservatorium Zürich Viola bei Ottavio Corti und schloss mit dem Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom ab. Danach folgte ein intensives Studienjahr bei Emanuel Vardi in New York (Solobratschist im NBC Orchester unter A. Toscanini).

Seit 1976 spielte er als Zuzüger in Tonhalle und Opernhaus Zürich. 15 Jahre war er Mitglied im bekannten



Collegium Musicum Zürich unter der Leitung von Paul Sacher.

1982 gründete er das Amati Quartett, das sich mit vielen Konzerten und Aufnahmen und Preisen bis 2010 international einen hervorragenden Namen machte. Etwa 30 CDs dokumentieren das vielfältige Schaffen dieses Ensembles. Nicolas Corti ist Mitglied im Pianova Quartett (Klavierquartett), im Trio Musaique (Flöte, Viola & Harfe) und im Kammertrio Zürich (Flöte, Viola & Gitarre). Mit See Siang Wong am Klavier spielt er Duo.

Seit 1996 hat Corti eine Professur für Viola und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2005 ist er Solobratschist im Musikkollegium Winterthur.

Cobus Swanepoel wurde 1972 in Johannesburg, Südafrika geboren. Mit sechs Jahren fing er an Cello zu spielen. Nach Unterricht bei Glenda Piek, Marian Lewin und Prof. Gerard van de Geest erhielt er den Baccalaureus Musicae und den BMus Honores an der Universität Pretoria mit Auszeichnung. Ab 1996 studierte er bei Prof. Johannes Goritzki an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf, wo er das Diplomstudium mit Auszeichnung abschloss. 2003 beendet er sein Studium mit dem Solistendiplom bei Thomas Grossenbacher an der Zürcher Hochschule der Künste (damals Hochschule Musik und Theater Zürich).

Cobus Swanepoel ist ein leidenschaftlicher Kammermusiker. Die Mitwirkung in Ensembles von klassischen Formationen bis Cross-Over-Ensembles führte zu Konzerten und Festivals weltweit. Ein Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit George Crumb am Electric

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER 2016 ABEND

PROGRAMM

20.00 Saal Hotel Bellevue

KONZERT

TRIONOVA

Rahel Cunz, Violine
Nicolas Corti, Viola
Cobus Swanepoel, Cello

Alfred Schnittke (1934–1998)

Trio für Violine, Viola und Violoncello (1985)

Moderato

Adagio

PAUSE

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Trio für Violine, Viola und Violoncello

Es-Dur op. 3 (1792)

Allegro con brio

Andante

Menuetto. Allegretto – Trio

Adagio

Menuetto. Moderato – Minore

Finale. Allegro

trionova feiert heute sein Debüt als Streichtrio. Es ist hervorgegangen aus dem Pianova-Klavierquartett, das in Zusammenarbeit mit dem Pianisten Karl-Andreas Kolly seit vielen Jahren erfolgreich konzertiert.

String Quartet «Black Angels» im Konzerthaus in Wien 2004, die 2009 an der ZHdK zu einer DVD-Produktion des Werkes führte. Er ist festes Mitglied des Pianova Klavierquartetts sowie des Trio Silenzio.

Als Stimmführer der Violoncelli ist Cobus Swanepoel gefragt und war unter anderem bei der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein, den Salzburg Chamber Soloists, dem Münchener Kammerorchester, dem Zürcher Kammerorchester, dem Sinfonieorchester St. Gallen, der Camerata Zürich und dem Sinfonieorchester Vorarlberg tätig.

Als Solist führte er Werke von Beethoven, Brahms, Dvorák, Elgar, Françaix, Haydn, Lutoslawski, Penderecki, Saint-Saëns, Schostakowitsch, Schubert und Tschaikowski mit Orchester auf.

2003 wurde Cobus Swanepoel Leiter des Grundstudiums und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er seit 2005 zuerst den Studiengang Bachelor of Arts in Musik und seit August 2014 die Studiengänge Master of Arts in Music Performance und Master of Arts in Specialized Music Performance leitet.

ENSEMBLE LA FONTAINE

Die Musikerinnen und Musiker des «Ensemble la fontaine» sind durchwegs Spezialisten der historischen Aufführungspraxis aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland. International tätige Solisten, Kammermusiker, Orchestermusiker und teilweise auch Dozenten ihres Fachs treffen sich zu intensiver Probenarbeit, Aufnahmen und Konzerten.

Zurück zu den Quellen ist die Losung von «Ensemble la fontaine», die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten – durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis!

Durch die fein differenzierende Artikulation der historischen Streichinstrumente, der feinezeichnenden Holzblasinstrumente, der Laute, dem Cembalo und dem Orgelpositiv in der Continuo-Gruppe, ergibt sich ein äusserst lebendiges und transparentes Gesamtklangbild. Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Musik des Barock und der Klassik. In der Grösse flexibel, kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.



FREITAG, 9. SEPTEMBER 2016

PROGRAMM

11.00 Saal Hotel Bellevue
MATINÉE

Improvisationskurs – Schlusskonzert

In diesem Konzert werden die Ergebnisse einer Woche Arbeit präsentiert: improvisierte Stücke in verschiedenen Formationen. Höhepunkt des Programms ist eine Conduction (dirigierte Improvisation) mit dem ganzen Ensemble.

16.00 Seminarraum Hotel Bellevue
«IHRE STIMME ZUR 80. MUSIKWOCHE»

Rückblick mit Michael Eidenbenz und Hans Brupbacher

20.00 Tödihalle Braunwald
KONZERT

Jessica Jans, Sopran (Galatea)

Jakob Pilgram, Tenor (Acis)

Ulla Westvik, Sopran (Damon)

Thill Mantero, Bass (Polypheme)

Ann Allen, Regie

Sängerinnen und Sänger der Chorwoche

Ensemble la fontaine

Kerstin Kramp, Oboe

Priska Comploi, Blockflöte

Plamena Nikitassova, Violine

Johannes Frisch, Violine

Arno Jochem, Violoncello

Giuseppe Io Sardo, Violone

Matthias Spaeter, Theorbo

Martin Zimmermann, Cembalo, Orgelpositiv

Reto Cuonz, Leitung

SCHLUSSKONZERT SINGWOCHE

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

1. Fassung HWV 49a (1718)

Acis and Galatea

(mit theatralischen Elementen)

Werkbeschreibung siehe S. 7



Reto Cuonz, in Braunwald geboren, besuchte nach dem Lehrrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und die Dirigierklasse von Olga Géczy. Er studierte Violoncello bei Claude Starck an der Musikhochschule Zürich. Bei Christophe Coin

in Paris und in dessen Celloklasse an der Schola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf das Barockcello. Seine rege Konzerttätigkeit – in den vergangenen Jahren vor allem im Quartett und Orchester ad fontes, neu unter dem Namen «Ensemble la fontaine» – führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung als Barockcellist in verschiedensten Formationen, u.a. «Parlement de Musique» Strasbourg, «Sonetto Spirituale», Ensemble «L'Arcadia». Unterrichtstätigkeit als Cellist an den Musikschulen Winterthur und Glarus. Als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent wirkt er an der Kreuzkirche Zürich-Hottingen, wo er auch das von ihm gegründete Vocalensemble Zürich-Hottingen leitet. 2006–2014 dirigierte er zudem die Capella Musica Loquens. Seit 2015 ist er Leiter des Glarner Kammerorchesters. Von 1989 bis 1992 und 2012 leitete er bereits die Singwoche Braunwald.

SOLISTEN

Jessica Jans, Sopran

Die aus Basel stammende Sopranistin Jessica Jans studierte an den Musikhochschulen in Basel und Detmold Konzertgesang sowie Gesangspädagogik und vertiefte anschliessend an der Schola Cantorum Basiliensis ihre Kenntnisse in der historisch informierten Aufführungspraxis der Alten Musik.

Wertvolle Impulse erhält sie durch den Austausch mit Margreet Honig, Emma Kirkby, Frieder Bernius und Roswitha Müller.

Als Solistin pflegt sie ein vielseitiges Repertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. Hierbei konzentriert sie sich aktuell insbesondere auf die Interpretation barocker Werke. Diese Tätigkeit wird in zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentiert.

Jessica Jans arbeitet auf internationaler Ebene regelmässig mit professionellen Vokalensembles, u. a. den Basler Madrigalisten, dem Kammerchor Stuttgart, dem Origen Ensemble Vocal und dem ChorWerk Ruhr.

Jakob Pilgram

Der Tenor und Dirigent Jakob Pilgram wohnt und wirkt derzeit in Basel, wo er sich einst die Fertigkeiten und das Geschick eines künstlerischen Daseins angeeignet hatte. Schon als Kind interessierte er sich für Zahlen, was ihn beinahe Mathematik statt Musik studieren lassen sollte, und so lernte er bereits früh den Umgang mit diversen rhythmischen Formen und Strukturen musikalischer Kompositionen.

Im Rahmen der Ausbildung erweiterte und ergänzte er seine Fähigkeiten und beschäftigte sich mit allen Tonarten des Quintenzirkels, deren intonationssichere und ausdrucksstarke Interpretation er bis hin zu sechs flüssig beherrscht. Sein besonderes Interesse gilt dabei dem Repertoire von *largo assai* über *andante sostenuto* bis hin zu *molto vivace*.

Jakob Pilgram studierte in Basel und Zürich und besuchte Meisterkurse zu Themen wie «Rubato – ma non troppo!», «Hemiolen – Erkennen und Umsetzen» oder «Kadenzen kredenzen». Er singt sowohl bei kalten, warmen als auch mitteltönigen Temperaturen, arbeitet solistisch gleichermaßen gerne wie im Team und ist sich gewohnt, auch unter stressigen Koloratursituationen einen kühlen Kehlkopf zu bewahren.

Ulla Westvik

gab ihr Debut als Elfjährige in der Rolle der Amahl in Gian Carlo Menottis Oper «Amahl and the night visitors» mit dem Trondheim Sinfonieorchester und der Norwegischen Staatsoper. 2002 gewann sie in Norwegen den 1. Preis bei Jugend musiziert. Nach abgeschlossenem Bachelor of Performance in Gesang an der Hochschule für Musik in Oslo studierte sie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir, wo sie 2010 ihren Master-Abschluss erlangte. In ihrer Tätigkeit als Lied-, Oratorien- und Opernsängerin sang sie als Solistin mit der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim am Lucerne Festival. Sie verkörperte u. a. die Susannah in der gleichnamigen Oper von Carlisle Floyd, die Giunia in Mozarts «Lucio Silla», die Carolina in Smetanas «Zwei Witwen», Zerlina in Pacinis «Il convitato di pietra», Christel in Zellers «Der Vogelhändler» und Annina in Strauss' «Eine Nacht in Venedig». Sie sang u. a. die Sopranpartie in Bachs h-Moll-Messe, Matthäuspassion, Johannespassion und Weihnachtsoratorium, sowie in Mendelssohns «Elias» und Beethovens «Missa Solemnis». 2012 war sie Preisträgerin des Musikwettbewerbs der Dienemann-Stiftung.

Till Mantero

Seit seinem 5. Lebensjahr ist bei Till Mantero eine Leidenschaft für Musik und Theater zu erkennen. Als Kind mit französisch-italienischen Wurzeln, verbrachte er

seiner Schulzeit in England. Zur selben Zeit erhielt er eine umfassende musikalische Ausbildung. Danach besuchte er das Trinity College of Music in London, wo er seine musikalischen Studien intensivierte. Gleichzeitig nahm er Schauspielunterricht an der English National Opera. Mit 23 Jahren verbrachte er ein Jahr in den Vereinigten Staaten am Castillo Theater in New York, wo er die Theaterproduktion entdeckte.

Till Mantero kehrte nach Paris zurück, um sich ganz dem Gesang zu widmen. Er spielte den Arzt in den Aufführungen von Pelléas et Mélisande im Musée d'Orsay, in Syrien und in der Türkei. Bei France Musique konnte er ein Programm mit Ravel, Jolivet und Debussy aufführen. Weitere Studien führten ihn auch an das Opernstudio der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom.

Thill Mantero übernahm kürzlich die Rollen des Grafen Almaviva (Le Nozze di Figaro), Guglielmo (Cosi fan tutte), Don Giovanni (Don Giovanni), Escamillo (Carmen), Demetrius (Ein Sommernachtstraum) und Aeneas (Dido und Aeneas). Neben den Engagements auf der Opernbühne, mag er auch sakrale Musik und Kammermusik und singt regelmäßig Partien in Messen und Oratorien (Requiem von Fauré, Messias von Händel, Ein Deutsches Requiem von Brahms, Te Deum Dvorak u.a.m.)

Ann Allen

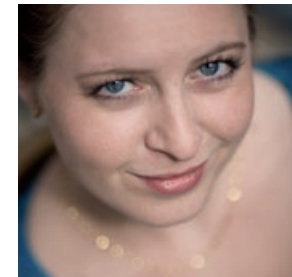
Ann Allen wurde in England geboren. Sie studierte Musik in Manchester und London, bevor sie nach Basel an die Schola Cantorum Basiliensis kam, wo sie Barockoboe und Schalmey studierte. Mit ihrem Mittelalter-Ensemble Mediva behauptete sie sich als Finalistin beim EMN Young Artists Competition (England) und der Antwerp Young Artists Presentation (Belgien). 2005 rief Ann Allen das Festival Nox Illuminata ins Leben – ein Alte-Musik-Crossover Festival, in welchem neue und alte Musik kombiniert werden mit Tanz, Theater und visueller Kunst. Das Festival fand über mehrere Jahre in Basel statt und war zu Gast im Festspielhaus St. Pölten und dem Burghof Lörrach. Neben ihren eigenen Auftritten als Oboistin und Schalmeyspielerin interessiert sich Ann Allen sehr für die Visualisierung von Musik. Sie hat sich auf die Inszenierung atmosphärischer Konzerte spezialisiert. Darüber hinaus arbeitete sie auch als Opernregisseurin und inszenierte unter anderem Dido and Aeneas (Purcell), The Dragon of Wantley (Lampe) sowie Bastien und Bastienne (Mozart).



Jessica Jans



Jakob Pilgram



Ulla Westvik



Till Mantero



Ann Allen

Die neue Orgel der katholischen Pfarrkirche St. Anton in Ingolstadt



Mathis 2015, II-P/36



www.mathis-orgelbau.ch

MATHIS ORGELBAU AG · 8752 NÄFELS

WIR DANKEN HERZLICH ...

*Wir wünschen der
Musikwoche und
den Musikwoche-
Gästen klangvolle
Erlebnisse.*

AFB Anlagen AG

Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 99
Fax 055 645 33 90
www.afbanlagen.ch

**F. Jakober
Vermögensverwaltungs AG**

Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 94
Fax 055 645 33 90

WIR DANKEN HERZLICH
UNSEREN PARTNERN,
GÖNNERN UND INSERENTEN
DER 81. MUSIKWOCHE BRAUNWALD 2016

HAUPTPARTNER



SPINNEREI LINTHAL
www.spinnerei.linth.ch



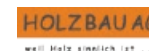
PARTNER



KONZERT-PARTNER



GÖNNER



MEDIENPARTNER



Glarner Bergpanorama

Biferten 3419 | Tödi 3614 | Clariden 3267 | Vreneligsärtli 2904 | Glärnisch 2914



Läderach – chocolatier suisse, Rathausplatz 3, Glarus, Telefon 055 640 38 06, www.laederach.ch
Schoggi-Boutique Bilten, Grabenstrasse 6, Bilten, www.schoggi-erlebnis.ch

Läderach
chocolatier suisse

BALDINGER & BALDINGER

Willkommen im vielseitigsten Café von Braunwald



BSINTI
LESECAFÉ & KULTURBAR

www.bsinti.ch

Das BSINTI ist ein Lese- und Kulturcafé mitten im Dorf Braunwald. Es ist während der Saison täglich geöffnet und lädt Einheimische und Gäste ein, in der gemütlichen, stillvollen Atmosphäre zu verweilen und kleine Spezialitäten zu geniessen.

81. Musikwoche Braunwald Sa 3. – Fr 9. September 2016
Improvisationskurs «KLANGINTERVENTIONEN BRAUNWALD»

Während fünf Tagen werden mit den Studierenden improvisierte Kurzprogramme erarbeitet. Diese werden täglich klangfrisch in Form von spontan vertonten Lesungen, musikalischen Überfällen im Wandergebiet oder im Bsinti aufblitzen. Die Konzerte werden mit Tag und Zeitangabe einen Tag vor der Veranstaltung beim Eingang Bsinti ausgeschrieben.

adrenalin

■ **backpackers hostel**

■ **bar**

■ **dorfbeiz**

sommerangebot «dream-days»
«dream-days für 2»

2 übernachtungen im doppelzimmer,
Du/WC, inkl. frühstück sowie 1 flasche
sekt, fondue chinoise für 2 personen
zu CHF 300 für 2 personen

8784 braunwald
+41 (0)79 347 29 05

buchen info@adrenalin.gl
information www.adrenalin.gl

planen und bauen mit leidenschaft

BRIMO 

Architektur und Immobilien AG


CH-8784 Braunwald GL · Telefon 055 643 13 38
info@brimo-immobilien.ch · www.brimo-immobilien.ch



bernegger Der Ton
elektro ag macht die Musik...

8750 Glarus + 8783 Linthal
Tel. Glarus 055 645 41 41
Tel. Linthal 055 643 33 00
www.bernegger.ch

Unser Service zufriedene Kunden!
Haben Sie Fragen – rufen Sie an.



**ADLER
BRÄU**

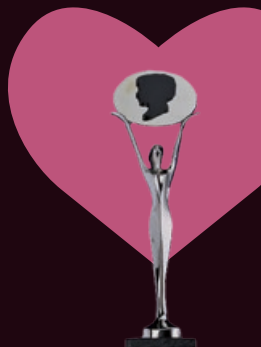
18  28



INTERCOIFFURE
DÄTWYLER

ONLINE TERMINE BUCHEN

DAETWYLER-INTERCOIFFURE.CH
MITLÖDI · GLARUS · HORGEN



MODE + WÄSCHE
Rathausplatz – Glarus



www.hophan-mode.ch



Musikwoche Braunwald
der leuchtende Stern am Musikhimmel

Baeschlin Bücher Glarus
der Stern am Literaturhimmel

Die kultivierte Buchhandlung auch online!

lesestoff.ch



B&L

**Bernet & Lehner
Treuhand AG**

Buchhaltung | Steuern |
Revision | Verwaltung

Bankstrasse 7, 8750 Glarus
Tel. 055 645 30 10, info@bl-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND|SUISSE



berggasthaus
gumen

CH - 8784 Braunwald

Telefon 055 643 13 24

Für Reservationen
Telefon 055 647 40 37
Mail info@gumen.ch

Klang Künste

HÖRSINNLICH GUT

Studio für Gesang – Stimmpädagogik – Stimmphysiologie
Einzel- und Gruppenunterricht

Johannes Michael Blume
Dipl. Gesangspädagoge

Dörfli 8, 8777 Betschwanden / GL
M +41 76 465 81 09

www.klangkuenste.de
klangkuenste@sunrise.ch



Ob Regen oder Sonnenschein,
wir freuen uns,
wenn Sie kehren bei uns ein!



www.nussbuel.ch



Restaurant Nussbüel
Hj. & R. Ries
Nussbüel, 8784 Braunwald
Tel. 055 6431140

glarus **24**.ch
onlineZeitung für das Glarnerland

82

TERMIN 2017

Für Musikwoche, Chorwoche und Meisterkurs

82. MUSIKWOCHE BRAUNWALD
SA 2. BIS FR 8. SEPTEMBER
2017

Thema: «Aus den Fugen»

Veranstalter:

VEREIN MUSIKWOCHE BRAUNWALD



**MUSIKWOCHE
BRAUNWALD**

www.musikwoche.ch

MITGLIEDER DES VORSTANDES Hans Brupbacher (Präsident);
Michael Eidenbenz (Künstlerischer Leiter); Hans Jörg Riem (Quästor);
Anita Jehli; Gregor Loepfe; Kurt Müller Klusman